

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
14 (1888)**

267 (11.11.1888)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1062466](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1062466)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 267.

Sonntag, den 11. November 1888.

14. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. November. (Hof- und Personal-Nachrichten.)
Se. Majestät der Kaiser nahm gestern nach seiner Ankunft in Berlin bei Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich das Frühstück ein und besuchte das Atelier des Professors Wegas, wo zu derselben Zeit auch Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich anwesend war. Im königlichen Schloß zu Berlin zurückgekehrt, nahm Se. Majestät der Kaiser Vorlesungen entgegen, ertheilte um 6 Uhr im Beisein des Staatssekretärs Grafen Herbert Bismarck dem bisherigen rumänischen Gesandten Herrn G. Barnaw Litano, behufs Ueberreichung seines Abberufungsschreibens, Audienz, sprach Se. Durchl. den Fürsten Anton Radziwill, sowie den kommandirenden General des I. Armeekorps, General der Infanterie v. Kleist. Abends 7 Uhr empfing Seine Majestät eine Einladung des Staatssekretärs Grafen Herbert Bismarck zur Tafel. Se. Majestät lehrte mit dem Zuge um 9 Uhr 40 Min. wieder nach Potsdam zurück. Im Laufe des heutigen Vormittags nahm Se. Majestät der Kaiser die regelmäßigen Vorlesungen und mehrere militärische Meldungen entgegen und arbeitete längere Zeit mit dem Chef des Zivilkabinetts, Wirkl. Geh. Rath von Lucanus. Nachmittags empfingen die Kaiserlichen Majestäten den Besuch Ihrer Hoheit des Herzogs Ernst von Sachsen-Coburg Gotha und nahmen mit denselben um 1 1/2 Uhr gemeinschaftlich das Mittagmahl ein. Nach der Tafel gedachte Se. Majestät der Kaiser noch Berlin zu kommen, sich kurze Zeit im hiesigen königlichen Schloße aufzuhalten und um 5 Uhr vom Bahnhof Friedrichstraße aus mittelst Sonderzuges nach Königs-Wusterhausen zu begeben. — Se. Majestät der König Albert von Sachsen und Se. Königl. Hoheit Prinz Georg von Sachsen, die Jagdgäste des Kaisers, sind heute Nachmittag um 1 Uhr 45 Min. auf dem Anhalter Bahnhofe hier eingetroffen. — Der kommandirende Admiral, Vize-Admiral Graf v. Monts, hat sich mit Urlaub auf acht Tage nach dem Königreich Sachsen und nach Oberschlesien begeben.

— Der „Reichs-Anzeiger“ meldet: Der Kaiser hat mit der Stellvertretung des Reichskanzlers in Finanz-Angelegenheiten des Reiches den Staatssekretär des Schatzamts, v. Malchow, beauftragt. — Die Gesamtzahl der während des Sommerhalbjahrs 1888 bei den 14 der preussischen Kontingentsverwaltung angehörigen Armeekorps an Hitzschlag erkrankten Mannschaften betrug, wie von zuständiger Seite der „Nordb. Allg. Ztg.“ mitgetheilt wird, 73, die Zahl der durch Hitzschlag verursachten Todesfälle 5. Auf die Zeit der Herbstübungen, die Monate August und September, entfallen 42 Erkrankungen mit 3 Todesfällen.

— Unabhängig von den Maßregeln, welche im Gange sind, um eine zweckmäßige, dem Landesschutz sich erweisende Regulierung der nicht schiffbaren Wasserläufe, soweit sie sich als gefährlich erweisen, vorzubereiten, ist die Staatsregierung darauf bedacht, die wirksamere Vorbeugung und Bekämpfung der Hochwasser- und Eiszufahren an den großen öffentlichen Strömen zu sichern, soweit dies auf dem Gebiete der Verwaltung möglich ist. Hierbei kommen neben den unmittelbaren im Moment der Gefahr zu treffenden Maßnahmen, bezüglich deren es vor allem darauf ankommt, die erforderlichen Hilfsmittel und Befugnisse an einer Stelle, aber voll verantwortlichen Stelle zu konzentriren, wesentlich drei Punkte in Betracht. Es gilt in ähnlicher Weise, wie dies bezüglich des Rheins im Auftrage der Rheinvereinsstaaten seitens der kaiserlichen hydrologischen und meteorologischen Zentralkommission in Karlsruhe bereits geschieht, die Hochwassererscheinungen planmäßig und dauernd zu beobachten, zu studiren und die Ergebnisse der Beobachtung für die Hydrotechnik nutzbar zu machen. Ferner wird, weil die Strombauverwaltungen, welche an den meisten großen Strömen unter der Leitung des Oberpräsidenten bestehen, allein über die erforderlichen technischen Kräfte und Einrichtungen verfügen, die technische Mitwirkung dieser Behörden bei der Prüfung von Deich- und ähnlichen auf die Hochwasserabführung einwirkenden Anlagen, welche sich bisher auf die Schiffsfahrtsinteressen beschränkten, auf die Interessen der Hochwasserabführung und der Landeskultur zu erstrecken sein. Aus dem nämlichen Grunde wird endlich, unbeschadet der der Landespolizeibehörde verbleibenden Deichaufsicht und Deichpolizei, die technische Beaufsichtigung und Kontrolle der Stromdeiche und ihrer Zubehörungen den Strombauverwaltungen zu übertragen sein. Die zur Durchführung dieser Maßnahmen erforderlichen Verwaltungssakke werden vorbereitet; die dazu notwendigen Mittel sollen in dem nächstjährigen Etat eingestellt werden.

— Die „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben: Dem Vernehmen nach liegt es in der Absicht, das deutsch-englische Uebereinkommen wegen Bekämpfung des Sklavenhandels an der ostafrikanischen Küste demnächst zu veröffentlichen. Wenn aus der Thatfache, daß ein solches Abkommen getroffen worden, ein hiesiges Blatt, welches den kolonialpolitischen Bestrebungen Deutschlands sonst seine Sympathien zuwendet, folgert, der deutsch-ostafrikanische Gesellschaft werde nichts anderes übrig bleiben, als zu liquidiren, so erscheint diese Logik denn doch mehr als gewagt. Indem der Weg einer Verständigung mit England beschritten und das Abkommen zur Bekämpfung des Sklavenhandels perfekt geworden ist, erhellt doch offenbar, daß die deutsche Gesellschaftsfähigkeit in Ostafrika nicht dem Schicksal der Liquidation anheimzufallen soll. Die deutschen Unternehmer haben mithin nicht nur keine Veranlassung zu liquidiren, sondern im Gegentheil triftiger Grund als je vorher, anzuharren, ihre Kräfte zusammenzufassen, den gegenwärtigen Beständen festzuhalten und das Verlorene zurück zu erobern. In solcher Richtung bewegen sich denn auch, wie kürzlich an dieser Stelle hervorgehoben, die Beschlüsse des Direktionsraths der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft, desgleichen die öffentliche Meinung unseres Vaterlands. Es mag zugegeben werden, daß früher mancherlei Fehler vorkamen, doch darf man vertrauen, daß dieselben sich nicht wiederholen werden. Es darf eben nicht außer

Acht bleiben, daß es sich um ein neues Unternehmen handelt, wofür in Deutschland bislang praktische Erfahrungen nicht vorliegen. Jetzt ist man im Besitze der Erfahrung und wird sie gebührend zu Rathe ziehen, namentlich auch bei Auswahl der Persönlichkeiten, die an Ort und Stelle zu wirken haben.

— Zu dem letzten Bericht des General-Konsuls Dr. Michahelles bemerkt der „Hamb. Korr.“ über den Ursprung der aufständischen Bewegung an der ostafrikanischen Küste: Konnte es bisher noch zweifelhaft erscheinen, wo der Ursprung des Aufstandes hauptsächlich zu suchen sei, ob in fehlerhaftem Vorgehen der deutschen Beamten bei Uebernahme der Küstenverwaltung oder in der Eifersucht der arabischen und indischen Kaufleute auf ihr bisheriges Handelsmonopol oder in dem aufwiegenden Einfluß des Sklaven jagenden Araberthums des Innern, so kann nach dem neuesten Bericht als feststehend betrachtet werden, daß der Aufstand kein lokaler ist, sondern seine Triebkräfte im Innern an den großen Seen hat und nicht nur von aufgewachten Eingeborenen der Küste, sondern vielmehr von organisierten Wanderzügen aus dem Hinterlande ausgeführt wird. Noch wenig war es bekannt, daß der Andrang nach der Küste vom oberen Laufe des Nubuma, des Grenzflusses zwischen der deutschen und der portugiesischen Interessensphäre, und von den Ufern des Njassa-Sees, wo arabische Sklavenhändler in Menge sitzen und die englischen Missionsstationen bedrohen, seinen Ausgang genommen hat und daß die Erbauer der beiden südlichen Häfen Mitindani und Uvindi nicht Eingeborene von der Küste, sondern h. waffnete Züge aus dem Hinterlande waren. Daß energische Maßregeln nothwendig sind, zeigt aufs Neue die nachfolgende Meldung der Times aus Zanzibar vom 24. Oktober: Lieutenant Figherbert von der „Algerine“ hat ein großes Sklavenschiff, welches 200 Sklaven an Bord hatte, an der Nordküste Mabagasars gekapert. Die beiden Boote des britischen Offiziers schlugen um, er richtete sie aber wieder auf und setzte die Jagd, mit einem Gewehr und 4 Revolvern bewaffnet, denoach fort. Die Araber unterhielten ein heftiges Feuer, bis alle Boote in der Brandung gescheitert waren. Die Sklaven führten darauf alle Sklaven bis auf 27 fort, welche von Figherbert gerettet wurden. Ferner wird der Times aus Zanzibar gemeldet, daß die Anwerbung von 7000 Zanzibariten für den Dienst in der Kongoregion durch den belgischen Generalkonful den Arbeitsmarkt entvölkere und den Sklavenhandel stimulire. Der Sultan wagt nicht, das Anwerben zu verbieten; die Lebensmittel steigen.

— Die Entdeckung einer revolutionären Verbindung in Polen soll, nach der Petersburger Meldung eines englischen Blattes, dem General Gurlo, Generalgouverneur von Warschau, gegliedert sein. Nicht weniger als 23 Studenten der astronomischen Akademie in Warschau, sowie ein Untersuchungsrichter und mehrere Regierungsbeamte, zumeist Russen, sollen verhaftet sein unter der Anklage, Mitglieder dieser Verbindung zu sein. Die Anklagen sind in der Warschauer Zitadelle eingeleitet und werden vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Die revolutionäre Partei weist in einer solchen erlassenen Proklamation auf den mißlungenen Anschlag, auf das Leben des Zaren in Kuitais hin und behauptet diesen Mißerfolg. Sie droht indeß mit einer Wiederholung des Anschlages, wenn ihre gerechten Forderungen verweigert werden.

Hamburg, 10. Nov. Prinz Heinrich wird auch Hamburg einen Besuch abstatten.

Hamburg, 9. Nov. Im Sozialisten-Prozess Lassen und Genossen wurden die 18 wegen Geheimbündelei Angeklagten zu Gefängnisstrafen von 14 Tagen bis 4 Monaten verurtheilt.

Kiel, 9. Nov. Geheimrath von Esmarch trifft heute in Bremerhaven, morgen in Kiel ein.

Posen, 9. Nov. Der Kurier Warszawski meldet gerüchelt, die geschiedene Frau des Königs von Serbien habe im Kreise Kutno einen Güterkomplex für 1800000 Rubel angekauft. Die Puntation mit dem General-Bevollmächtigten der Königin soll bereits gemacht sein. (Post.)

München, (Dr. Graf zu Calenberg), bisher mehrere Jahre Legationsrath bei der hiesigen preussischen Gesandtschaft, zum mehr zum Gesandten bei den Höfen von Oldenburg und Schaumburg-Lippe ernannt, scheidet Mitte Dezember von hier nach seinem neuen Wohnsitz (Oldenburg) über.

Ausland.

Wien, 9. Nov. Die amtliche Wiener Zeitung veröffentlicht die folgenden Ernennungen: des Fürsten Wrede zum Gesandten in München, des Baron Rathkal zum Gesandten in Stuttgart und des Grafen Chotel zum Gesandten in Dresden.

Haag, 9. Nov. Die Aerzte erklärten den König für beinahe hergestellt; er nahm letzter Tage mehr Nahrung zu sich; der Kräftezustand hat sich gehoben, trotz befriedigendem Allgemeinbefinden ist immer noch Sorge vorhanden wegen Heranbildung eines chronischen Leidens.

Paris, 9. Nov. In der letzten Nacht drangen Anarchisten in eine Versammlung Konserverbater in der Rue Jussieu und lieferten eine richtige Schlacht, bei der 15 Leute verwundet wurden. Die Konserverbater blieben indeß Herren des Platzes; die Polizei mangelte sich ein und jagte die Schläger aufeinander. Die Anarchisten zogen in geschlossener Kolonne unter Hochs auf die Kommune ab.

Paris. Die Revisionskommission beschloß, daß die Revision der Verfassung von einer eigens für diesen Zweck berufenen Konstitutionellen Versammlung vorgenommen werden soll. — Der König von Anam, der mit einem Getreuen in das Gebirge geflohen war, um den Widerstand fortzusetzen, ist gefangen genommen.

London, 9. Novbr. „Daily Telegraph“ zufolge wird die Regierung dem Unterhause den Bau von 8 Panzerschiffen ersten Ranges, 20 Kreuzern und zahlreichen Torpedoboote vorschlagen.

St. Petersburg, 9. Nov. In einem heute veröffentlichten Reskripte des Kaisers an den General-Admiral Großfürsten Alexis wird die Befriedigung darüber ausgesprochen, daß der Wille des Kaisers, die Flotte im Schwarzen Meere zu heben, welche geeignet sei, den dortigen Küstenbewohnern den Schutz ihres Eigenthums, sowie die unbehinderte Entwicklung aller industriellen und kommerziellen Unternehmungen zu sichern, unter der Leitung des Großfürsten stetig und erfolgreich ausgeführt werde. Der Kaiser habe sich hier von bei seiner Anwesenheit in Südrussland überzeugt, mit wahrer Freude habe der Kaiser auf das ganze Schlachtschiff Geschwader gesehen, welches bereit sei, für die Rechte Rußlands im Schwarzen Meere einzutreten.

Petersburg. Es scheint sich der Rücktritt des Verkehrsministers zu bestätigen, auch soll bereits Herr von Wjshnegradsky dem Zaren gegenüber den Wunsch geäußert haben, dieses mehr ruhigere und ihm näher liegende Ressort mit dem Finanzministerium zu vertauschen. Der Erbauer der Transkaspiischen Eisenbahn, Annensow, soll sich ebenfalls um diese Stellung bewerben. — Die „Nowoje Wremja“ erhebt die Anklage, daß die Ingenieure, welche vor zwei Jahren mit der Ausbesserung der Kust-Charlow-Nowschen Bahn betraut waren, gestohlen haben müssen, indem sie die alten verfaulten Schwellen liegen ließen und ihnen nur den Stempel „1886“ aufdrückten; es scheint, daß der Erbauer der Linie, der verstorbene Poljakoff, die Summe von 100000 Rubeln nur deshalb für Wohlthätigkeitszwecke geopfert habe, um den Staat desto ungestörter um eine Million bestehen zu können.

Newyork, 9. Nov. Nach weiteren Nachrichten sind die Republikaner auch in Westvirginien bei den Wahlen siegreich; dieselben haben sonach noch einen Sitz im Senate und eine kleine Majorität im Repräsentantenhause gewonnen.

Tripolis, 9. Nov. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureau's erfolgte bei Wadai im östlichen Darfur ein Zusammenstoß zwischen Mahdisten und der Bevolkerung. Erstere, 70000 Mann stark, unter Führung Gianuchs, griffen die Stadt an, wurden jedoch mit Verlust von 3000 Mann zurückgeschlagen. Bei dem erneuerten Angriff nahmen sie siegreich die Stadt ein. Der Sultan flüchtete ins Ghirgebirge.

Marine.

Kiel, 9. Novbr. S. M. Transportdampfer „Eber“ ist, von Wilhelmshaven kommend, hier eingetroffen. — S. M. Aviso „Wacht“ kehrte gestern Nachmittag 5 Uhr von See zurück, machte an Boje 8 fest und ging heute früh wieder in See. S. M. Kreuzerfregatte „Seydlitz“ kam gestern aus der Kaiserlichen Werft, machte an Boje 1 fest und ging heute früh in See.

Danzig, 7. Nov. (Der Chef der Oststation), Vize-Admiral v. Blanc, begab sich gestern, nach kurzer Inspektion der hiesigen Kaiserlichen Werft, sofort wieder nach Kiel zurück, um im Gefolge des Prinzen Heinrich nach Kopenhagen zu den dort stattfindenden Festlichkeiten zu reisen. (Danz. Z.)

Sofales.

Wilhelmshaven, 9. Novbr. (Schöffengericht.) Vorstehender Herr Amtsrichter Reber, Schöffnen die Herren Gastwirth Storch und Zimmermeister Wegener, Vertreter der Staatsanwaltschaft Herr Graf von Lüttichau, Protokollführer Herr Assistent Behrens. Zur Verhandlung stehen 4 Strafsachen und 1 Privatklage.

1) Aus der Untersuchungshaft wird vorgeführt der schon oftmals wegen Betrugs vorbestrafte Former L., der auch heute wegen desselben Vergehens auf der Anklagebank steht. Den Umständen gemäß wird der Angeklagte nach Antrag der Staatsanwaltschaft zu 5 Wochen Haft verurtheilt und an die Landespolizeibehörde überwiesen.

2) Ebenfalls aus der Haft vorgeführt wird der Buchbindergehilfe B., welcher am 15. Oktober vom Buchbindermeister H. Grund wegen ungebührlichen Benehmens nach vorhergegangener vierzehntägiger Rühmung entlassen worden war. Die Anklage gegen ihn lautet auf Hausfriedensbruch und groben Unfug. Die Staatsanwaltschaft hält eine Strafe von 2 Monat Gefängnis für den ersten Fall für nicht zu hoch, da eine Vorstrafe von 5 Wochen für einen ähnlichen Fall nicht geholfen und der Angeklagte auch den Hausfriedensbruch unter Bedrohung gegen das Leben des Klägers vollführt hat. Für den groben Unfug, dadurch hervorgerufen, daß er auf der Straße im Heud erschiene sei und Mord und Einbruch geschrien habe, worauf aus den anliegenden Häusern verschiedene Menschen herbeigelassen, sei 1 Monat Haft wohl ebenfalls das richtige Maß. Unter Anerkennung der von der Staatsanwaltschaft vorgebrachten Gründe erkennt das Gericht demgemäß.

3) Der Fuhrherr D. G. Br. war am 6. Juli mit zwei Steinwagen auf dem Deich an der Brücke 8, nahe des Kirchhofes, gefahren, woselbst er aber von dem Brückenwärter am Weiterfahren verhindert wurde. Es hatte sich nämlich herausgestellt, daß der pp. Br. die Erlaubniß von der Hafenbauinspektion zum Befahren des betreffenden Weges (bis zum Neubau am Ems-Jade-Kanal) nicht besaß. Vorher ist er allerdings dort mit seinem Fuhrwerk mehreremals gefahren, ohne angehalten worden zu sein. Der pp. Br. setzte der Aufforderung des Beamten aber Widerstand entgegen und beleidigte den Brückenwärter, sowie auch die Hafenbauinspektion. Der Staatsanwalt beantragt insgesammt 100 M. Geldstrafe. Der Gerichtshof sieht heute aber von einer Urtheilssprechung ab, um erst noch durch Vernehmung eines Zeugen die Thatfachen klarer ins Licht zu stellen.

4) Der Arbeiter F. war wegen Unterlassung der Anmeldung eines bei ihm wohnenden Logismannes mit 3 Mark polizeilich in Strafe genommen, wogegen der pp. F. Widerspruch erhoben hat.

Vorschrift ist, daß bei Umzügen am hiesigen Orte Wohnender sich dieselben innerhalb dreier Tage nach dem bewirkten Umzuge bei dem Polizeimeister anzuwenden haben, geschieht dies nicht seitens des Miethers, so hat der Wirth innerhalb 8 Tagen mit den Legitimationspapieren seines Miethers die Anmeldung selbst zu besorgen. Da dem F. nicht nachgewiesen werden kann, dieser Pflicht nicht vorschriftsmäßig nachgekommen zu sein, so erfolgt auf Antrag der Staatsanwaltschaft Freisprechung.

5) Die anstehende Privatklage wird vertagt.
X **Wilhelmshaven, 10. Nov.** Nachdem vor einigen Tagen das Oberverwaltungsgericht auf Aufhebung der dem Rathsherrn Peper von der Regierung erteilten Klage anerkannt hat, ist jetzt dessen Suspension vom Amte durch das königliche Landratsamt zu Wittmund verfügt worden. Wie wir vernehmen, hat der Rathsherr Peper dagegen aber seinerseits auf unparteiische Unterstützung angetragen und Eröffnung des Disziplinarverfahrens gegen den Bürgermeister. Wir nehmen von diesem Gerichte Notiz, um die beteiligten Herren gegen Uebertriebe und falsches Gerede zu schützen, sowie auch unseren Lesern Mitteilung von einer Sache zu machen, die bereits in zu vieler Leute Mund ist, als daß sie noch länger hintangehalten werden könnte. Genaueres werden wir seiner Zeit in vollkommen objektiver Weise bringen.

* **Wilhelmshaven, 10. Nov.** (Aufgemerkt.) Bei den mannigfachen Reisen, welche der Chef unserer Polizei jetzt in Erbschaftsangelegenheiten häufig zu unternehmen hat, ist es für alle diejenigen, welche in Eingaben schleunige Angelegenheiten verfolgen, rathsam, dieselben nicht an die persönliche Adresse des Herrn Kammerherren Grafen von Lütichow adressiren, sondern an das königliche Landratsamt Wilhelmshaven. Die Beachtung dieser Notiz könnte Vielen von Nutzen sein, da persönlich adressirte Briefe bis nach Anknuff liegen bleiben, unpersönlich adressirte aber sofort ihre eventuelle Erledigung finden.

:: **Wilhelmshaven, 10. Nov.** Der hiesige Vaterländische Frauenverein, in dessen Vorstand die Gemahlin unseres neuen Stationschefs, Frau Baronin v. d. Goltz, Erzellenz, den Vorsitz übernommen hat, hat, wie wir hören, zur Verringerung der großen Noth in dem obgebrannten heftigen Städtchen Hünfeld die Summe von 200 Mark bewilligt.

(C) **Wilhelmshaven, 10. Nov.** (Theater.) Die gefrige Vorstellung war eine Wiederholung von Frz. Schönthans „Der Schwabenstreich“ ein lustiger Schwan, über welchen wir bereits rezensirt haben. Auch gestern wurde er wieder flott gespielt und zeichneten sich besonders Herr Drogby — Winkelberg — in hervorragender Weise aus, ebenso Herr Schlemm — Tamburini — und Herr Dir. A. de Nolte war ganz der göttliche Einfaltspinsel — Bösch —, in welchem die Eitelkeit heimlich und still brennt, endlich aber hervorbricht, bis er sie in einer glücklichen Stunde wieder einfängt und an die Kette legt. — Morgen Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, eine Kinderdarstellung am Nachmittag und eine am Abend, „Der Walzerkönig“ von Mannstädt. Montag ist die letzte Vorstellung, wozu die Direktion wieder Paul Lindau gewählt hat, „Maria und Magdalena“. Hoffentlich werden diese beiden Theaterabende noch gut besucht werden.

⊖ **Wilhelmshaven, 10. Novbr.** (Parkkonzert.) Auch morgen Nachmittag konzertirt unsere Marinekapelle wieder im Saale des Parkrestaurants.

* **Wilhelmshaven, 10. Nov.** (Bant; nicht Bant-Wilhelmshaven.) Denjenigen unserer Leser, welchen die örtlichen Verhältnisse hieselbst nicht genau bekannt sind, möge zur Nachricht dienen, daß Bant eine Gemeinde für sich ist und zum Herzogthum Oldenburg gehört, nicht aber zu Wilhelmshaven. Wenn manche Geschäftsleute, die in Bant wohnen, schreiben: „Bant-Wilhelmshaven“, so ist das entschieden falsch, es muß vielmehr heißen: „Bant bei Wilhelmshaven“. Dieser Hinweis ist wichtig, weil hieraus mannihsache oft mit vielen Umständen und Kosten verknüpfte Irrthümer entstehen können. Dester kann eine solche Firmirung von gewissen Geschäftsleuten auch in nicht guter Absicht inszenirt sein. Dann aber fallen hierbei draußen Bankrotte zc. zc. auch immer in das Schuldbuch von Wilhelmshaven.

† **Wilhelmshaven, 10. Novbr.** (Kälte.) Das Quecksilber im Thermometer bleibt ruhig auf seinem niederen Standpunkte stehen, was besonders den Bauhandwerkern, insofern sie im Freien arbeiten müssen, sehr wenig gefällt. Das Maurerhandwerk ist vorläufig brach gelegt, da das Mauern bei solcher Kälte nicht angeht. Der Wirtel gefriert, wodurch seine Bindkraft verloren geht und Gefahr entsteht, daß Einstürze erfolgen. Eine unangenehme Sache für alle Theile. Aber auch diejenigen Kreise, für welche Kohlen ein roter Artikel ist, sind von dem anhaltenden starken Frost schon in der ersten Hälfte des November wenig erbaut; wohnigende Kohlenhändler, Kürschner und Konfektionäre zufriedene Gesichter machen. „Das wird ein guter Weihnachtsumsatz werden“, sagen sie. Nun, zu gännen ist es ihnen.

* **Bant, 8. Nov.** Gestern Abend explodirte eine Petroleumlampe in der Oldenburgstraße, jedenfalls durch schlecht gereinigtes Petroleum. Wir wollen hierbei nicht unerwähnt lassen, daß man gut gereinigtes Petroleum leicht daran erkennt, wenn das auf einen Keller gegossene Petroleum beim Daranhalten eines brennenden Streichhölchens sich nicht entzündet. Entzündet es sich, so ist es schlecht gereinigt und führt nur zu leicht zu Explosionen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Aurich, 9. Nov. Unser Regierungs-Präsident Herr von Colmar-Weyenburg, ist im Kreise Ezarnitau (1. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Bromberg) zum Mitgliede des Abgeordnetenhauses gewählt und hat die Wahl angenommen. (A. A.)

Bremen, 10. Nov. Dem Vernehmen nach hat die Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa“ in Bremen zur Errichtung einer asiatischen Zweiglinie mit einem Konfessionarium, bestehend aus den Herren Schulze u. Wolde, Bernh. Koose u. Co., St. Kürmana u. Sohn, der Bremer Filiale der deutschen Bank und der deutschen Nationalbank einen Vertrag geschlossen, nach welchem das für diese Linie erforderliche Kapital gesichert ist. Es soll für den Betrieb dieser Zweiglinie ganz abgeordnete Rechnung geführt werden, um aber der Linie alle mögliche Förderung angedeihen zu lassen, wird die „Hansa“ die Geschäftsführung bis Ende Dezember 1892 ohne Kostenvergütung übernehmen, auch, um die Linie schon Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres ins Leben treten lassen zu können, einige ihrer Dampfer mietweise in dieselbe eintreten lassen. Es wird beabsichtigt, zunächst eine regelmäßige monatliche Fahrt von Bremen und Hamburg, event. unter Anlaufen eines englischen Hafens oder Antwerpens nach Calcutta und dann zurück nach Antwerpen, Bremen und Hamburg einzurichten. Da durch das Verhältniß zur „Hansa“ der neuen Linie viele Kosten abgenommen werden und ihr gleichzeitig eine geschulte Verwaltung, tüchtige Kapitäne, Offiziere zc. zugeführt werden, so ist zu erwarten, daß dieselbe sich bald günstig entwickeln wird. Daß eine solche direkte Verbindung mit Calcutta für unseren Platz und für das ganze deutsche Hinterland von der größten Bedeutung werden wird, ist klar und auch in verschiedenen von dem Zentralverband deutscher Industriellen, dem Verein zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen von Rheinland und Westfalen und vom Verein der deutschen Baumwoll- und Jutespinnerei und Weberei veröffentlichten Schriftstücken anerkannt worden. Daher ist wohl zu hoffen, daß die deutsche Industrie es an thätigster Unterstützung derselben nicht fehlen lassen wird. (W. J.)

Hannover, 9. Nov. (Die Wahl des Vorsitzenden des Provinzialauschusses) wurde in heutiger Sitzung des Provinziallandtages vorgenommen. Gewählt wurde Graf Münster mit 53 Stimmen. Graf Knapphausen-Lütichow erhielt 36, Stadtdirektor Haltenhoff 2 Stimmen, Dikonom Herrmann 1. Graf Münster war von 1868 bis 1884 als Landtagsmarschall Vorsitzender des provinzialständischen Verwaltungsausschusses, 1885 bei der Wahl zum Provinzialauschuß unterlag er gegen v. Hammerstein. Zu Mitgliedern des Provinzialauschusses wurden Landrath Tilemann mit 80 und Senator Holtermann mit 54 Stimmen erwählt.

Hannover. (Der Bazar) ist eröffnet. Der ganze Anblick des Bazars macht einen tiefgehenden Eindruck, der durch die geschmackvolle, herrliche Kleidung unserer reizenden weiblichen Jugend noch erhöht wird, umso mehr, als in der kurzen Geschäftszeit die Verkäuferinnen ihre Talente staunenswerth rasch zur Geltung bringen. Namentlich leisten die Damen am reichlich durch Geschenke ausgestatteten Buffet unter der Leitung der Frau v. Brandt, Frau Bartels u. A. Außerordentliches. Auch die durch die Zuverlässigkeit des Herrn Fuge und Kunstgärtners Brauns geschmackvoll ausgestattete Blumenbude des Ehepaars Schläger und des Senators Traumm hebt sich am Eingange trefflich ab; in ihr ist Raum für die Ehrenpräsidentin von Genach geschaffen, welche ab und zu in derselben verkehrt. Die Schiebtüren sowie die Glücksspiele üben gleichfalls große Anziehungskraft aus. Gleich Anfangs waren fast 1000 Dankkarten verkauft und wird sich der Besuch von Tag zu Tag hoffentlich noch steigern. Leider hat die um das Zustandekommen des Bazars verbundene Frau Dr. Stademeier bei Einräumung ihrer Verkaufsbude sich so den Fuß verletzt, daß sie in den nächsten Tagen von den Fräulein ihrer Thätigkeit nichts wird genießen können. — Unter den Besuchern befanden sich u. A. Frau Ober-Präsidentin v. Bennigsen, Generalin Gräfin v. Waldersee, Herr v. Caprioli und viele andere höhere Offiziere mit ihren Damen. (Land. J.)

Vermischtes.

— Im Hinblick auf das neue Exzerier-Reglement für die Infanterie dürften einige Mittheilungen über das vor 200 Jahren bei den preussischen Fußtruppen übliche Kommando nicht ohne Interesse sein. Die zahlreichen, meist langathmigen Kommandos bieten in ihrer Art ein anschauliches Bild des damaligen Standes der Truppen-Ausrüstung und -Ausbildung und zeigen, im Vergleich zur heutigen, das Eins und Jetzt auf diesem Gebiete in hellem Lichte. Der Musketier, welcher als unerlässliche Ergänzung seiner Schußwaffe der „Furquet“ (des gabelförmigen Gestells, auf welches die Muskete beim Abfeuern gelegt wurde) bedurfte, hatte 36 Hauptgriffe zu erlernen: „Stell dich in Positur! Nehmt Euer Musquet auf! Bringt Euer Musquet auf die Gabel! Schaltet euer Musquet! Steht mit der Furquet neben dem geschützten Musquet! Laßt euer Musquet und Furquet sinken! Halt! mit der rechten Hand euer Musquet in die Höhe und laßt sie mit der linken Hand sinken! Nehmt euren Lunt in die rechte Hand! Bläst euren Lunt ab und halt' ihn wohl! Deckt euren Lunt auf den Hahn! Probiert euren Lunt mit dem Hahn! Bedeckt eure Pfann mit den zwei vordern Fingern! Bläst euren Lunt ab und öffnet die Pfann! Schlagt euer Musquet an! Gebt Feuer! Setzt euer Musquet ab! Nehmt euren Lunt ab! Bläst eure Pfann ab! Thut Pulver auf eure Pfann! Schließt eure Pfann zu! Schütt! von eure Pfann ab! Bläst eure Pfann ab! Dreht euer Musquet um! Schließt euer Furquet! Öffnet euer Musquet! Ladet euer Musquet! Zieht euren Ladsteden aus! Bringt euren Ladsteden auf die Brust und fasset ihn kurz! Stampf euer Pulver nieder! Zieht euren Ladsteden aus der Musquet! Bringt euren Ladsteden auf die Brust und fasset ihn lang! Steckt euren Ladsteden ein! Bringt euer Musquet hervor! Gebt euer Musquet mit der rechten Hand in die Höhe und fasset euer Furquet! Schaltet euer Musquet! Tragt die Furquet neben der Musquet! (Damals gab es eben noch kein Magazinfeuer.)

Vudapest, 5. Nov. (Werkwürdige Todtenfeier.) Dem Zigeuner-Geiger Bites hatte das Magnata-Kasino ein Grabmal gewidmet, das heute mit der Aufschrift: „Das Magnata-Kasino seinem Lieblingsprimas“ aufgestellt wurde. Viele hundert Zigeuner wohnten mit ihren Instrumenten dem feierlichen Akte bei. Zuerst sprach ein alter Schauspieler eine Rede, dann sang der Chor des Volkstheaters, und schließlich ergriffen sämmtliche, den verschiedensten Banden angehörige Zigeuner die Instrumente und spielten Bekes Lieblingslied, wobei alle weinten. Dann begaben sie sich zum Grabe des in der Nachbarschaft begrabenen Katz Pali, dem sie dessen eigenes Lieblingslied vorspielten. Das Zusammenspielen der vielen 100 Musiker war, obwohl sie im Finstern spielten und sich gar nicht vorbereitet hatten, von großartiger Wirkung.

Volkshain, 6. Nov. Vorgeestern hat sich hier der traurige Fall ereignet, daß ein 9jähriges Mädchen seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht hat. Dasselbe war mit 2 gefüllten Wasserkannen die Treppe heruntergefallen und hatte sich dabei das Kleid zerrissen und so hat die Furcht vor einer event. Bestrafung in ihr den unseligen Entschluß reifen und dann denselben ausführen lassen.

— Das zu Tiefmessungen benutzte englische Kriegsschiff „Egeria“ hat kürzlich südlich der Freundschaftsinseln den Ocean 4295 und 4330 Faden, d. h. 5 englische Meilen tief gefunden. Es ist dies die größte Tiefe, welche auf der südlichen Halbtugel jemals ange getroffen ist und auch auf der nördlichen sind nur drei Stellen bekannt, wo der Ocean noch einige hundert Fuß tiefer ist.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 3. bis 9. November 1888.

Geboren: Ein Sohn: dem Zahlmeister F. M. Boetge, dem Schloffer F. Hoppe, dem Hausvater G. G. Probst, dem Werkführer A. D. Wid; eine Tochter: dem Kaufmann C. B. Alben, dem Schied J. P. Pochan.
Aufgehoben: Feuerwerker W. G. K. Schramm hier und A. E. Hering genannt Hoffmann zu Halle a. S., Oberporceporzschinistmaat F. Mann hier und W. Hams zu Bant, Oberfeuermeistersmaat L. Mar hier und F. M. W. Hahn zu Helmstedt, Böttcher W. H. Stord hier und W. B. Janßen zu Engwarden, Koch K. G. Keger hier und R. Stump zu München, Bautechniker L. F. Privat und M. K. G. Fuhrberg, beide hier, Seemann A. F. J. Eckhoff hier und H. D. Nole zu Heppens, Steueranfseher K. H. P. Müller zu Hamburg und R. Sieck zu Völsberg, Walter F. E. Bollmann und F. E. B. Heilen, beide zu Nordreuten, Schmied J. D. Heeren zu Völsort und A. F. M. ins zu Zeven.
Eheschließungen: Dienstmagd F. D. Hellmers hier und E. M. Caspers zu Heppens. Buchdrucker K. L. M. Welf zu Heppens und M. M. M. Nieses hier.
Gestorben: Sohn des Fußunternehmers F. E. L. Lange, 1 J. 9 M. 3 J. alt. Sohn des Arbeiters A. G. M. Friemel, 2 J. 8 M. 5 J. alt. Tochter des Matrosen F. L. Brüdgen, 3 J. 7 M. 26 J. alt. Oberbootsmannsmaat F. Th. H. Wierens, 27 J. 6 M. 21 J. alt. Wittwe M. Zierop geb. Welling, 61 J. 4 M. 12 J. alt.

Kirchliche Nachrichten.

(24. Sonntag nach Trinitatis.)
Evangelische Militärgemeinde.
Gottesdienst um 11 Uhr. Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.
Katholische Militärgemeinde.
Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr.
Civilgemeinde.
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Jahns Pastor.
Kirchengemeinde Bant.
Sonntag den 11. Novbr. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.
C. Brunow, Pastor.

Methodisten-Gemeinde.
Sonntag, den 11. Novbr., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 6 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst.
H. Kiefer, Prediger.

Von Taufenden empfohlen. Das Depot des südt rheinischen Trauben-Brust-Honigs von W. H. Zickenheimer in Mainz, dem gerichtlich anerkannten Erfinder, befindet sich in Wilhelmshaven und Bant bei Rich. Lehmann.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Windrichtung (auf dem Kompass) (Windstärke)	Lufttemperatur. 0 Cels.	Wasser- oberflächliche Temperatur. 0 Cels.	Wasser- in 10 Faden Tiefe. 0 Cels.	Wasser- in 20 Faden Tiefe. 0 Cels.	Wasser- in 30 Faden Tiefe. 0 Cels.	Wasser- in 40 Faden Tiefe. 0 Cels.	Wasser- in 50 Faden Tiefe. 0 Cels.	Windstärke (0 = still, 10 = ganz bed.)			Witterungs-Veränderung.
										Stärke.	Wind.	Form.	
Nov. 9.	2 h. 15 Min.	767.0	8.0	—	—	—	—	—	—	5	1	str.-ca.	—
Nov. 9.	8 h. 15 Min.	767.9	0.3	—	—	—	—	—	—	4	0	0	—
Nov. 10.	8 h. 15 Min.	769.2	-2.7	3.7	-2.9	—	—	—	—	5	0	0	—

Hochwasser in Wilhelmshaven.
Sonntag, den 11. November: 5,48 Vorm. 6,29 Nachm.
Montag, den 12. November: 7,5 Vorm. 7,53 Nachm.

Fahrplan gültig vom 1. Oktober cr. ab.

Wilhelmshaven-Bremen.		Wrg.	Brm.	Ndm.	Abds.
Wilhelmshaven	Abfahrt	6.30	9.16	12.20	6.53
Mariensiel	—	—	—	9.24	12.27
Sande	Ankunft	6.41	9.30	12.33	7.04
Ellenserdamm	Abfahrt	6.44	9.34	12.37	7.09
Barel	—	—	—	9.44	12.45
Zaberberg	—	—	—	10.05	1.00
Hahn	—	—	—	10.17	1.12
Rafede	—	—	—	10.28	1.22
Oldenburg	Ankunft	7.33	10.55	1.46	8.20
Bremen (Venloer Bnh.)	Abfahrt	6.19	8.05	11.06	2.00
—	Ankunft	7.52	9.30	12.15	3.30
Bremen-Wilhelmshaven.		Wrg.	Brm.	Ndm.	Abds.
Bremen (Venloer Bnh.)	Abfahrt	6.40	11.07	12.53	4.50
Oldenburg	Ankunft	8.05	12.39	2.22	6.05
Rafede	Abfahrt	8.25	—	2.35	6.18
Hahn	—	8.40	—	2.54	6.34
Zaberberg	—	8.50	—	3.04	6.43
Barel	—	8.59	—	3.14	6.52
Ellenserdamm	—	9.15	—	3.32	7.08
Sande	Ankunft	9.25	—	3.44	7.19
Mariensiel	Abfahrt	9.34	—	3.53	7.27
Wilhelmshaven	Abfahrt	9.38	—	3.58	7.33
—	Ankunft	9.45	—	—	7.40
—	Ankunft	9.52	—	4.10	7.47
Wittmund-Wilhelmshaven.		Wrg.	Wrg.	Ndm.	Abds.
Wilhelmshaven	Abfahrt	5.18	6.30	9.16	12.20
Mariensiel	—	5.27	—	9.24	12.27
Sande	Ankunft	5.35	6.41	9.30	12.33
Sander-Busch	Abfahrt	5.45	—	9.45	12.39
Offien	—	6.02	—	10.00	—
Heidmühle	—	6.13	—	10.13	—
Zeven	Ankunft	6.23	—	10.23	—
Reinigung	Abfahrt	6.46	—	10.48	—
Wiel	—	6.54	—	10.48	—
Wittmund	Ankunft	7.02	—	10.55	—
—	Ankunft	7.10	—	11.04	—
Wittmund-Wilhelmshaven.		Wrg.	Wrg.	Ndm.	Abds.
Wittmund	Abfahrt	8.00	11.20	—	5.35
Wiel	—	8.09	11.29	—	5.44
Reinigung	Ankunft	8.17	11.37	—	5.52
Zeven	Abfahrt	8.24	11.44	—	5.59
Heidmühle	—	8.48	11.56	—	6.25
Offien	—	8.59	12.05	—	6.35
Sander-Busch	—	9.17	12.20	—	6.50
Sande	Ankunft	9.24	12.28	—	6.57
—	Abfahrt	9.38	12.38	—	7.08
Mariensiel	—	9.45	12.47	—	7.40
Wilhelmshaven	Ankunft	9.52	12.55	—	7.47

Zeven-Carolinensiel.
Wrg. Wrg. Brm. Ndm. Abds.
Abfahrt 6.27 10.33 3.45 8.10
6.38 10.44 3.55 8.20
6.50 11.00 4.10 8.35
7.00 11.08 4.20 8.48
7.10 11.15 4.38 8.55
Ankunft 7.21 11.27 4.48 9.07

Carolinensiel-Zeven.
Wrg. Ndm. Ndm. Abds.
Abfahrt 7.55 12.02 5.25 9.50
8.06 12.13 5.35 10.05
8.15 12.30 5.45 10.15
8.24 12.39 5.54 10.15
8.40 12.55 6.10 10.30
Ankunft 8.50 1.05 6.20 10.40

Fahrplan des südlichen Dampfers „Edwarden“ zwischen Wilhelmshaven und Edwardehörne (gültig vom 15. Oktober 1888 bis 15. März 1889):
Vorm. Nachm.
Von Edwardehörne . . . 7.30 4.—
Wilhelmshaven . . . 11.— 5.—

Die Anlegestelle des Dampfers befindet sich an der Nordmole der neuen Hafeneinfahrt.
Tägliche Linienfahrt zwischen Edwardehörne und Nordenham (gültig vom 1. Oktober 1888 ab):
Aus Edwardehörne 7.00 Morgens
In Nordenham . . . 10.25
(Abfahrt des Dampfers nach Bremerhaven: 11.00 Morgens.
Aus Nordenham . . . 11.00 Morgens
In Edwardehörne . . . 2.30 Nachm.
(Abfahrt des Dampfers nach Wilhelmshaven: 3.00 Nachm.)

Wilhelmshaven, 10. Novbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven. getauft verlaßt	
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107,05 108,50
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,30 103,85
4 pCt. Preussische consolidirte Anleihe	107,60 108,15
3 1/2 pCt. do.	103,80 104,35
3 1/2 pCt. Oldenb. Consol.	102,75 103,75
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	103.— 104.—
4 pCt. do. do. Stücke à 100 M.	103,25 104,25
3 1/2 pCt. do. do.	100,25 101,25
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodentredit-Pfandbriefe (Hindbar)	102,75 103,75
4 pCt. Flensburger Kreis-Anleihe	— —
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	137,10 137,90
4 pCt. Eutin-Altecker Prior.-Obligationen	103.— 104.—
3 1/2 pCt. Hamburger Staats-Rente	101,90 102,45
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Fres. und darüber)	95,70 96,25
4 1/2 pCt. Warsch.-Spinn.-Priorität. rickzahlf. à 105	103,50 104,50
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	91,50 92,25
4 pCt. Pfälzener Stadt-Anleihe	83.— 83,55
4 pCt. Pfälz. Bodentredit-Pfandbriefe	102,70 103,25
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in M.	168,25 169,05
Wechs. auf London kurz für 1 Kr. in M.	20,32 20,42
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in M.	4,16 4,21

Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.

Bekanntmachung.

Die Befestigung des Jahresbedarfs pro 1889/90 von
 200 kg Abfällen von Korkholz,
 7000 " " Leinwand,
 1000 " " Wollenzug,
 18000 St. weißbuchen Keilen,
 2000 " Strauchbisen und ungefähr
 6000 kg Strohband, geflochten,
 soll öffentlich verdingt werden, wozu auf

Sonnabend,
den 24. November 1888,
Nachm. 3 Uhr,

ein Termin im Geschäftszimmer des Vorstandes der unterzeichneten Behörde anberaumt ist.

Die Angebote zu diesem Termine sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift: „Angebot auf Abfälle von Korkholz etc.“ versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzuliefern.

Die Bedingungen liegen im Annahmestempel der Behörde, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einsendung von 1,00 Mk. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abteilung schriftlich bezogen werden.

Falls Briefmarken eingesandt werden, sind dieselben, wenn sie nicht lose beigefügt sind, derartig auf dem Papier zu befestigen, daß sie leicht entfernt werden können.

Wilhelmshaven, 9. November 1888.

Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abteilung.

Bekanntmachung.

Der § 6 der Straßen-Polizei-Verordnung für Wilhelmshaven vom 30. August 1877 wird erneut hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß Uebertretungen gegen denselben mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder verhältnismäßiger Haft bestraft werden.

Derselbe lautet:

§ 6.
 Bei Frostwetter dürfen Flüssigkeiten nicht auf die Straßen, Bürgersteige, Gänge und öffentliche Plätze gegossen werden, wie auch zu solcher Zeit das Ausgießen und Ueberlaufenlassen von Wasser an den öffentlichen Brunnen nicht statthaben darf.

Wilhelmshaven, 10. November 1888

Der Hülfbeamte
des Königl. Landraths.

Gefunden

1 Taschentuch, gez. M. S., 1 Kopfkissen, 1 gestricke blaue Kindermütze, 1 Servietten-Ring, gez. mit J. Berg und 2 baumwollene Tücher. Außerdem hat sich vor längerer Zeit ein schwarzbrauner Schäferhund angefunten. Die Eigentümer vorgenannter Sachen wollen ihre Ansprüche binnen 3 Monaten im unterzeichneten Amte geltend machen.

Wilhelmshaven, 10. November 1888.

Der Hülfbeamte
des Königl. Landraths.

Bekanntmachung.

Zu Gemäßheit des § 7 des Gesetzes, betreffend die Einführung einer Klassen- und klassificirten Einkommensteuer, vom 25. Mai 1873 und des § 28 des Gesetzes vom 1. Mai 1851 werden die Besitzer von Immobilien in der Stadt Wilhelmshaven berufs Berechnung des Einkommens zum Zwecke der Klassensteuer etc. Veranlagung pro 1889/90 hiermit aufgefordert, die auf ihren Grundstücken ruhenden Lasten, Hypothekschulden etc. und zwar unter Vorzeigung der Zinsquittungen, Angabe des Datums der Schuldurkunde, der Namen der Gläubiger etc. hier im Bureau des Unterzeichneten bis zum 25. ds. Mts. anzugeben.

Wilhelmshaven, 9. November 1888.

Der Magistrat.
Detten.

Verkauf.

Folgende zum Nachlasse des weiland Schuhmachermstr. Ludwig Janßen Ludwigs zu Accum gehörigen

Immobilien:

- 1) ein zu Accum belegenes Wohnhaus nebst Garten,
- 2) eine bei Accum belegene Hauslingsstelle, „Bungerie“ genannt, mit großem Garten,
- 3) ein Landstück bei Starum, groß 36 a 30 qm,

Montag, den 19. d. M.,
 Vorm. 11 Uhr,

im Lokale des Großherzoglichen Amtsgerichts, Abtheilung III hier selbst zum dritten Male öffentlich zum Verkaufe aufgesetzt.

Sämmtliche Immobilien liegen sehr günstig, unmittelbar an der Chaussee, und befinden dieselben sich in jeder Hinsicht im besten Zustande. Hinsichtlich der Bedingungen u. s. w. ertheilt Unterzeichneter nähere Auskunft.

Kaufliebhaber werden hierdurch eingeladen mit dem Bemerkten, daß weitere Verkaufstermine nicht beabsichtigt werden.

Jever, den 9. November 1888.

A. Siemens,
 Rechnungssteller.

Für unsere in Deutschland sehr gut eingeführte und ohne jede Concurrenz dastehende

Arbeiter-Versicherung

(Sterbekassen- und Kinder-Versicherung mit wöchentlichen Beiträgen von 10 Pfg. an) werden überall, in Städten und Dörfern, achtbare Personen jeden Standes unter sehr günstigen Bedingungen als Agenten angestellt. Offerten an die Sub-Direktion der „Friedrich-Wilhelm-Gesellschaft“ in Hannover.

Winter-

Ueberzieher
 für Herren, von 10
 bis 52 Mark.

Winter-

Ueberzieher
 für Jünglinge von 8
 bis 30 Mark.

Winter-

Jackets
 für Herren von 5
 bis 22 Mk.,

Winter-

Baletots und
 Kaisermäntel f. Knaben
 in allen Größen,
 empfiehlt in nur reellen, guten
 Stoffen u. solid. Verarbeitung
M. Philipson.

Gesucht

werden mehrere Mädchen, sowie eine perfekte Köchin für eine herrschaftliche Stelle.

Frau Masfmann,
 Nachweilungs-Bureau.

Winter-Tricot-Taillen,
 glatt und besetzt, in schwarz und
 couleurt, in großartiger Auswahl,
 3, 3,50, 4, 5, 6, 7, 8 Mk.,

Hübsche Capotten und
 Kopfhawls
 für 1,25, 1,50, 2, 3, 4, 5 Mk.,
 hell und dunkel.

Wollene Damen-, Herren-
 und Kinder-Strümpfe,
 sehr haltbar und preiswerth,
 Schürzen

in schwarz u. couleurt, in großer
 Auswahl, 1 bis 6 Mk.,

Neue Küchenschürzen,
 60, 70, 80 Pfg., 1 Mk.,
 Hübsche Kittelschürzen.

Corsetts,
 nur neue Facons, prachtvoll sitzend
 und haltbar, 75 Pfg., 1, 1,50, 2,
 3, 4, 5, 6 Mk.

Elegante Herren-Wäsche,
 Cravatten

in großartiger Auswahl,
 Damen- und Kinderwäsche,
 Erstlingswäsche
 empfiehlt

Johannes Schleemilch,
 Bismarckstraße 55.

Th. Süß
Buch- und Accidenzdruckerei
 empfiehlt sich zu gediegener und preiswürdiger Herstellung aller typographischen Arbeiten in Schwarz- u. Buntdruck.

Lager von Formularen für die Kaiserlichen Marine-Beörden und Abtheilungen.
 Verlag und Expedition des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Was findet man
 in der neuesten, 936. Auflage des illustrierten Buches „Der Krankenfreund“? Erprobte Rathschläge zur Behandlung von Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Schwindel, Erstickungen, Brustschmerzen, Husten, Hämorrhoiden, Leberleiden etc. etc. — Der Krankenfreund ist für Gesunde und Kranke von größtem Wert. Man verlange dies Buch mittelst Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig oder New-York, 310 Broadway. Die Zusendung erfolgt kostenlos.

Herren-Baletots u. fert. Anzügen
 von guten Stoffen und elegantem Schnitt empfing wiederum neue Sendung.
Preise sehr billig.
B. H. Bührmann,
 Confections-Geschäft.

Orchestrionette Phönix.
 Dieses allerneueste, vollkommenste Musikinstrument ist wegen der prächtigen Musik, hübschen Ausstattung, soliden Ausführung und des billigen Preises, für Schiffe, Restaurants und zu Weihnachtsgeschenken sehr zu empfehlen.
 Niederlage und Verkauf bei **Toel & Vöge.**
 Ansicht zu jeder Zeit gestattet. Programme und Kataloge gratis.

Hoher Verdienst.
 Agenten, vertrauenswürdige Personen jeden Standes und allerorts werden zum Verkauf von Staatspapieren, gesetzlich erlaubten Prämien und Anleihenloosen gegen monatl. Theilzahlungen bei Gewährung hoher Provisionen gesucht; täglich leicht 10—20 Mk. zu verdienen. Adr. an das „Bankgeschäft F. W. Moch“, Berlin S.W., Wilhelmstr. 15, erbeten.

Visitenkarten
 in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.
TH. SUESS,
 Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Ein gut erhaltenes tafelförmiges **Klavier** steht billig zu verkaufen bei **Toel & Vöge.**

Zu vermietthen
 eine kleine Oberwohnung, 2 Tr. hoch, an ruhige Bewohner.
 Grenzstraße Nr. 53.

Empfehle mich zum **Hauschlachten,** Zubereitung sämmtl. Wurst-Sorten.
H. Meyer, Kopperhorn 7.
 Anmeldungen auch bei **Rob. Schüpke,** Tonndiech, erbeten.

Verloren
 wurde Freitag Abend im Theater oder auf dem Wege von letzterem bis zu Herrn Kaufmann Hoting ein zweireihiges **Korallen-Armband.**
 Abzugeben gegen Belohnung bei **Lieutenant v. Schramm,** Kronstraße 14.

Plockwurst,
 per 1/2 Klg. Mk. 1.—,
Kochmettwurst,
 per 1/2 Klg. 70 Pfg.,
 empfiehlt **Joh. Freese.**

Feinstes Christbaumconfect.
 1 Kiste fort. Inhalt, ca. 430 Stck., 2 Mk. 50 Pfg., 1 Kiste do., ca. 280 große Stck., 3 Mk., incl. Verpackung versendet gegen Nachnahme in nur genießbarer Waare **Siegfried Brock,** Berlin, Landsbergerstraße 18a
 P. S. Wieder-Verkaufern sehr zu empfehlen.

Damen-Mänteln
 und **Umhängen**
 täglich Eingang von Neuheiten in **Ramoge, Plüsch, Soleil und glatten Stoffen.**
Preise sehr billig!
B. H. Bührmann,
 Confections-Geschäft.

Neue Pflaumen,
 pr. 1/2 Klg. 25, 30 u. 35 Pfg.,
jähr. Pflaumen,
 pr. 1/2 Klg. 20 Pfg.,
 bei Estrahme von 2 1/2 Klg. billiger.
Joh. Freese.

Z. bevorstehenden Weihnachtsfeste werden **Zhürschilder, Tassen u. Pfeifenköpfe** mit **Wappen u. Namen** in sauberster Arbeit ausgeführt und sehr ich baldgefälligen Bestellungen entgegen.
J. Tholen,
 Banterstraße 13.
 NB. Zhürschilder sind in allen Nummern wieder vorräthig. D. D.

Cafe-Haus
 bei **Barkel.**
 Nachdem wir nunmehr die obrigkeitliche Concession geworden, habe ich in dem von mir bewohnten, an der Chaussee bei Barkel belegenen Hause, eine **Schenkwirthschaft** errichtet, und beehre ich mich, solche dem verehrl. Publikum bestens zu empfehlen. Aufmerksamste Bedienung und reelle Behandlung werden zugesichert.
Graffschaft bei Barkel.
F. J. Tiarks Wwe.
 Empfehle fortwährend **Pug-, Füll- und Strick-Sand.**
 D. D.

Eine möblirte Stube
 an 1 oder 2 junge Leute zu vermietthen.
 Banterstraße Nr. 13.

Wilhelmshalle.
 Heute,
Sonnabend Abend:
Stamm-Abendbrod.
Irish stew.
 Sonntag Abend:
Zungen-Ragout,
 à Portion 50 Pfg.
E. Böke.

Winter-
 Mäntel für Damen
 von 6 bis 50 Mk.,
Winter-
 Jackets für Damen
 von 4 bis 21 Mk.,
Winter-
 Mäntel für Kinder
 in allen Größen.
Plüschkragen
 für Damen von 75
 Pfg. an.
 Ich biete in Mänteln die größte Auswahl und verkaufe dieselben bei gleicher Güte der Stoffe und eleganterer Verarbeitung bedeutend billiger, als irgend ein anderes Geschäft.
M. Philipson.

Alle Holzdrechsler-Arbeiten werden sauber und prompt ausgeführt in der **Möbelfabrik** bei **Toel & Vöge.**

Frachtbriefe sind stets zu haben in der **Buchdruckerei d. „Tageblattes“ Th. Süß.**
 Ich wünsche noch **6 bis 8 Stück Sorovieh** auf Fütterung anzunehmen.
D. B. Otten, Jöbchenhausen bei Senwarden.

Zu vermietthen
 auf sofort oder später eine schöne **Unterwohnung.**
 Grenzstraße 2, 2 Treppen rechts.

Zu vermietthen
 einige schöne Etagenwohnungen mit allem Zubehör an der Peterstraße 3 im Preise von 400 und 500 Mk.
Ch. Sievers.

Empfehle allerbeste **Speise-Kartoffeln** sowie **Weißkohl.**
 Fuhrmann **Warms,** Bant.

Gutes Logis
 bei **G. Wenke,** Grenzstr. 42.

Gesucht ein anständiger junger Mann als Mitbewohner einer möblirten Stube.
 Bismarckstraße 60.

Eine gut möbl. Stube innerhalb des Stadtgebietes wird sofort gesucht, zum Preise von 15—20 Mk. Offerten unter **W. M.** an die Exped. dieses Blattes.

Gestreifte Schürze gefunden in der Königstraße. Abzuholen in der Expedition ds. Bl.
Eine freundl. Oberwohnung auf gleich oder später zu vermietthen. Elsaß, Borsenstraße 15.

Vaterländischer Frauenverein.
Zweigverein Wilhelmshaven.

Unseren Mitgliedern, Freunden und Wohlthätern beehren wir uns mitzutheilen, dass der im vorigen Jahre ausgefallene

Bazar

in diesem Jahre, und zwar Anfang December, stattfinden wird. Wir bitten recht herzlich und dringend, uns mit Gaben zu demselben bedenken zu wollen. Jede der Unterzeichneten ist gerne bereit, solche in Empfang zu nehmen.

Clara, Baronin von der Goltz. Henriette Gehrig.
Julie Gresser. Marie Guyot. Elisabeth Hinrichs. Alma Keysser.
Amalie Oetken. Armgard von Pawelsz. Clara Prox.

Park- Restaurant. Park- Restaurant.



GROSSES CONCERT,

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.
F. Wöhlbier. F. v. Strom.

Zur bevorstehenden Saison

erlauben wir uns ganz ergebenst zu empfehlen:
Ia. fr. Hechte, Zander, Seezungen, Steinbutte, leb. Karpfen, Lachs, fr. holländ. und Nordsee-Austern, echt russ., sowie Elb- und Ural-Caviar, echt Strassburger Gänseleberpasteten, Ia. Rügenwalder Spickgans etc., ferner junge Hasen, Rebhühner, Krammetsvögel, Rehrücken, -Keulen u. -Blätter, junge fette Gänse, Enten, Capaune, Poulardes, Poulets, Küken, Hühner etc. etc., fr. franz. Rosenkohl, Teltow. Rübchen, Artischocken, fr. Tomaten, engl. Bleichsellery, Endivien und Kopfsalate, fr. ital. Koch- und Tafel-Aepfel, Birnen, span. und deutsche Treibhausstrauben, ferner fr. Datteln, Feigen, Wallnüsse etc., sowie unsere reiche Auswahl in deutsch., engl., franz., österr., holländ., schweizer. zc. Dessert-Käsen.

Gebr. Dirks.

H. A. Kickler,
Roonstraße 103,

empfehl:
Herren-Neberzieher mit Flanell-Futter, Knaben- u. Jüngl.-Neberzieher u. Anzüge, Damen-Winter-Mäntel, Regenmäntel für Damen und Kinder, Tricot-Tailen und Tricot-Blousen in allen Weiten und Farben, Tricotkleider f. Kinder bis zu 12 Jahren. Alles in schöner Auswahl und zu billigen Preisen.

Caffee!

Gut ordinärer Santos wird jetzt in Hamburg mit 74 Pfg., gut ordinärer Java wurde in letzter Auktion zu Amsterdam mit 48 1/2 Cents bezahlt, ersterer stellte sich franko hier auf 97 Pfg., und verkaufte denselben bis jetzt mit 100 Pfg. roh, gebrannt 130 Pfg., letzterer, d. h. Java-Caffee, stellte sich franko hier auf rund 100 Pfg. und verkaufte denselben mit 105 resp. 140 Pfg.
Von beiden Sorten ist mein Vorrath nur noch klein und kann bei Neubezügen zu diesem Preise schlecht abgehen und empfehle daher von älterem Vorrath einen feinen grünen Portorico-Caffee und einen guten gelben Preanger (feinere Sorte Java), beide zu dem billigen Preise von 120 Pfg. à Pfd. und gebrannt à Pfd. 150 Pfg. und kostet letzterer gebrannt in den Caffee-Niederlagen hier selbst à Pfd. wenigstens 30 Pfg. mehr.

C. J. Arnoldt,
Wilhelmshaven u. Belfort.

Honig Zimmer
per 1/2 Mgr. 50 Pfg.,
empfehl
Joh. Freese.

Wir bringen unsere so sehr beliebten
Medicinal-Tokayer-Weine,

Meneser Ausbruch,
laut Analyse verschiedener Lebensmittel-Untersuchungs-Stationen in Wien, Berlin, Wiesbaden zc., sowie zuletzt vom Professor Dr. Scalweit, Hannover, als reiner Tokayer resp. Ungarwein befunden, in empfehlende Erinnerung.

Ferner empfehlen unsere reiche Auswahl in griechischen, ungar., spanischen etc. süßen und herben, leichten und schweren, billigen und feinen **Frühstücks-Weinen**, speziell „Samos“, pr. 1 Fl. M. 1.20, pr. 10 Fl. M. 11.—, **Porter & Ale** von Barclay Perkins und Bass & Co.; ferner **Malz-Extract-Bier** von Joh. Hoff, **nervenstärkendes Eisenwasser** von Wolf & Culmburg, sowie sämmtliche natürl. und künstl. Wasser.

Gebr. Dirks.

Johann. Schleemilch,
Spezial-Geschäft
für
Strick-, Häkel- u. Tapissierewaaren.

Bunt-Stickereien.
Angef. und mustert. Schuhe, Kissen, Geborte, Hosenträger, Turnergürtel u. s. w.

Stickereien für Holzartikel.
Altdeutsche Stickereien.
Servanten, Commoden-, Tischdecken, Schoner, Käufer, Handtücher, Bürstentafchen, Tablett u. s. w. in nie gesehener Auswahl.

Reizende Neuheiten
in Silbercanevas-Stickereien, als Lampenteller, Uhr-Pantoffeln, Hausfegen u. s. w. u. zahlr. andere Artikel, Stramin- und Javastoffe, Wollescanevas in allen Farben, Congreßcanevas zu Schürzen, neue Muster. Neuheit Chenille-Wolle zum Stricken, Zephyr-, Castor-, Moos- und Gobelinwolle, Angoras, Brocat-, Crevel-, Corallen-, Venitian-, Mohairwolle, Persische Wolle in sämmtlichen Farben.

Stick- und Häkelfeide, bwl. Stickgarne, Filetgarne, bwl. Häkelgarne.
Stahlgarnituren, Bügel, Ringe und Perlen, Häkelnadeln, Stick-, Strick- und Filetnadeln.

Größte Auswahl! Billigste Preise!
Johann. Schleemilch,
Bismarckstraße 55.

Harbker Salon-Briketts

(nur acht mit der gerichtlichen Schutzmarke Harbker Salon) das anerkannt vollkommenste und angenehmste Feuerungsmaterial für Haushaltungen, hierin jedem andern Brennmaterial überlegen, werden hiernit bestens empfohlen. Leistungsfähige Vertreter gesucht, und stehe ich mit Preisen zc. jederzeit zu Diensten.

Die General-Vertretung:
Joh. Conr. Kunst in Brake a. d. W.
Niederlage bei dem Herrn C. Th. Martens in Wilhelmshaven.

Unser reichhaltiges Lager in
Cigaretten und Cigaretten-Tabaken

von ägyptischer, türkischer, russischer und amerikanischer Importation, sowie von den renomirtesten deutschen Fabrikaten, als La Ferme, Epirus, Thessalia etc. etc. bringen in empfehlende Erinnerung.
Wir empfehlen besonders:
echt ägyptische Cigaretten „Obis Brand“ pr. 100 St. 3-6 M., „au bon fumeur“ pr. 100 St. 2-6 „ „Khedivian“ in Blechdosen pr. Pfd. M. 2.50-4.50;
russische Cigaretten von Boston-joglo Nr. 3 in Packeten à 1 M.;
amerikanische do. von Duke of Durham pr. Packet 40 Pf. u. bessere;
deutsche do. aus den renomirtesten Fabriken, wie oben angegeben, als: „Incrovable“ per Packet 50 Pf., „Nelly“ 60 Pf., „Colonial“ 70 Pf., sowie Nr. 14 von La Ferme „Elephant“, 15 Cigarettes für 10 Pf. anfangend.

Gebr. Dirks,
Caba-, Cigarren- u. Cigaretten-Handlung.

Mieth-Contracte
empfehl und hält stets auf Lager
Buchdruckerei des Tageblattes
Th. Süß.

Geschäfts-Gröpfung.
Ich erlaube mir, dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage einen

50 Pf.-Bazar
eröffnet habe. Ich verkaufe auch noch billigere Sachen.
Hochachtungsvoll

Ww. Linde,
Wallstraße Nr. 24,
Im Hause des Herrn Bauunternehmer
Borrmann.

Billig zu verkaufen
2 Bettstellen, 1 Bett, 6 Stühle, ein Tisch. Zu erfragen
Ulmstraße, 2. Haus, 1 Tr. rechts.

Theater in Wilhelmshaven.
(Kaisersaal.)
Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr:
Kinder-Vorstellung.
Sneewittchen
und die 7 Zwerge.
Märchen in 5 Bildern v. Görner.
Abends 7 1/2 Uhr:

Der Walzerkönig.
Poffe mit Gesang
und Tanz in 4 Akten von Mannfeldt.

Montag, 12. November:
Letzte Vorstellung.
Marian. Magdalena.
Schauspiel
in 4 Akten von Paul Lindau.

Gesangverein „Harmonie“.
Dienstag, den 13. d. M.:
General-Versammlung.
Wegen dringender Vereins-Angelegenheiten wird gebeten, zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Ortskrankenkasse
der
Zimmerer, Tischler, Holzarbeiter
und verwandter Gewerbe,
zu Wilhelmshaven.

General-Versammlung
am Sonntag, den 18. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Saale der Burg Hohenzollern.
Tagesordnung:
1. Neuwahl des Vorstandes und eines Rechnungsausschusses.
2. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Bezugnehmend auf die Versammlung am 19. d. M., Abends 8 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Heilmann, betr. Gründung eines zweiten Bürgervereins
Neubremen,
theilen gleichzeitig mit, daß der Hauptzweck der Versammlung die Besprechung eines Consum-Vereins betrifft.
Zu zahlreichem Besuch laden wir
mehrere Bürger.

Wie
sagten die alten Deutschen?
Ja! Ja! Nein! Nein!

Turnverein „Rüsterei“
Gemüthl. Abend
im Wiggers'schen Saale
am Donnerstag, den 15. Nov.

Turnen und komische Vorträge
Nachher:
Ball.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang pünktl. 7 1/2 Uhr.

Bönckers Tanzsalon.
Roonstrasse 6.
Heute Sonntag:
Oeffentlicher Ball,
wozu ergebenst einladet
H. Böncker.

Zu vermieten
ein möbl. Zimmer. Grenstraße 30.
Geburts-Anzeige.
Durch die am gestrigen Tage erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hocherfreut
Hubmann Wams und Frau.

Geburts-Anzeige.
Durch die glückliche Geburt eines gesunden Jungen wurden hocherfreut
Wilhelmshaven, 9. November 1888.
B. Rolle und Frau.

Dankagung.
Für die uns beim Verluste unseres Kindes bewiesene reiche Theilnahme sagen wir herzlichsten Dank.
Fr. Lange und Frau.
Unserer heutigen Nummer liegt eine Beilage der hiesigen Firma
Gebr. Dirks bei.

Wir ersuchen die verehr. Inserenten nochmals, Anzeigen von größerem Umfang möglichst Tags vorher oder spätestens bis Vormittags 10 Uhr aufzugeben, da sonst für die Aufnahme in die laufende Tagesnummer nicht garantiert werden kann.

Die Expedition.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 9. Nov. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben zu verleißen geruht: I. das Ehren-Komturkreuz; dem Königlich sächsischen Oberforstmeister Schmel; II. das Ritterkreuz 2. Klasse; dem Königlich sächsischen Forstingenieur v. Lindenberg; III. das Ehrenkreuz 1. Klasse; dem Königlich sächsischen Registrator bei der Forsteinrichtungsanstalt in Dresden, Döring u. — Den in der evangelischen Landeskirche unseres Herzogtums noch vorhandenen 20 Pfarrstellen stehen zur Zeit 35 einheimische Kandidaten gegenüber. Von diesen hat zwar erst ein kleiner Bruchtheil das Examen pro ministerio bestanden, doch steht zu erwarten, daß nuncmehr in nicht zu ferner Zeit sämtliche vakante Stellen besetzt werden können; vier derselben, (Wassfleth, Stühr, Neuenkirchen, Fedderwarden I.) sind kürzlich besetzt worden. — Hält der Zubräng zum theologischen Studium, wie er seit mehreren Jahren sich bemerklich macht, an, so werden wir auch in dieser Fakultät bald einen Ueberschuß zu verzeichnen haben.

Emden, 8. Nov. (Die Gesellschaft für bildende Kunst etc.) zu Emden hat beim Provinziallandtage in Hannover petitionirt, den ihr von der Provinz zu Theil werdenden Zuschuß von 500 auf 1000 M. zu erhöhen. Abg. Strenghe beantragte in der gestrigen Sitzung, weil der Abgeordnete für Emden fehlte, die Beschlußfassung auszusagen, womit aber die Versammlung nicht einverstanden war, die vielmehr die Erhöhung ablehnte.

Nordenham. Je mehr wir uns dem 14. Nov. nähern, desto eifriger dreht sich das Gespräch wieder um die Hasenbau-Angelegenheit. Bekanntlich soll das englische Konsortium eine halbjährige Frist zur endgültigen Entscheidung sich ausbedungen haben, die also mit dem 14. d. M., vom Tage der Genehmigung des Nordenhamer Vertrages im Landtage, 14. Mai d. J. an gerechnet, verstrichen sein wird. Man hat hier im Allgemeinen die Hoffnung auf Verwirklichung unseres sehnlichstesten Wunsches noch nicht aufgegeben, woraus es sich denn auch erklärt, daß mehreren hiesigen Mietzern, namentlich Inhabern kleinerer Wohnungen, von ihren Vermietzern eine demüthigste Erhöhung ihrer Miete angekündigt worden ist. Wohnungen, für welche bislang 100—120 Mark gezahlt wurden, sind schon auf 140—150 M. gestiegen. (D. B.)

Bremen, 9. Nov. Laut Telegramm ist das Bremer Schiff „Theodor Räger“ auf der Reise von Hamburg nach Sidney infolge Kollision mit dem englischen Dampfer „Mantex“ in der Nähe von Havre gesunken. Der größte Theil der Mannschaft ist gerettet und in Deanville bei Havre gelandet.

Vermischtes.

— Aus dem Kreise Falkenberg. (Wahlkuriosum.) In seinem Eifer, der allein gerechten Sache zu dienen, ist das „christlich-konservativ“, d. h. das Centrums-Wahl-Komitee von einem kuriosen Mißgeschick betroffen worden. Das Komitee hat nämlich seine für die Wahlmänner bestimmte Aufforderung, die mit dem christlichen Grusse beginnt und einen Hinweis auf den am 6. Nov. früh 8 Uhr stattfindenden Wahl-Gottesdienst enthält, auch an einen Wahlmann israelitischen Glaubens, Herrn Kaufmann A. G. zu H., gesandt. „Es ist für Sie Gewissenspflicht“, heißt es in der Aufforderung, „Ihre Stimme denjenigen Abgeordneten zu geben, welche treu zum Centrum gestanden haben und noch stehen.“ Herr G. hat sich amüsst und es für seine Gewissenspflicht gehalten, dem Kandidaten des patriotischen Wahlvereins seine Stimme zu geben.

— (Bisitenkarten aus Eisen.) Die neueste Erscheinung auf dem Gebiete der einschlägigen Industrie sind eiserne Bisitenkarten, d. h. Bisitenkarten, bei denen die Karte nicht wie bisher aus Kartonpapier, sondern aus ganz dünn gewalztm Eisenblech hergestellt und Name resp. die Schrift auf derselben in Silberdruck ausgeführt ist, die sich ganz deutlich auf dem schwarzen Grund der Eisenkarte abhebt. Das Eisen, das zur Herstellung der Karte verwendet worden, ist so dünn gewalzt, daß 40 Karten übereinander gelegt erst den Raum eines Millimeters einnehmen. Die Karte selbst ist sehr dauerhaft. Ob sie sich aber in dem Verkehr Eingang verschaffen oder ob sie eine Kuriosität, gewissermaßen eine Spielerei verbleiben wird, das dürfte erst die Zeit lehren und vorläufig abzuwarten sein. Einmal wollen kursorf die „eiserne Bisitenkarte“ noch als ein Versuch, aller-

dings immerhin ein interessanter Beweis, zu welchem feinen Zwecken das Eisen verwendet werden kann.

Wien, 9. Nov. Prof. Bamberger ist heute Vormittag gestorben. Professor Bamberger war geboren zu Zwonarka bei Prag, studirte Medizin in Prag und Wien und war seit 1850 klinischer Assistent Oppolzer's in Wien. 1854 ging er als Professor nach Würzburg. Nach dem Tode Oppolzer's 1872 wurde er zur medizinischen Klinik in Wien ernannt.

Wien, 3. Nov. (Der Fuch des Geldes.) Aus der Ortschaft Stuposzianne in Galizien wanderte vor etwa 3 Jahren ein Bauer nach Amerika aus. Daheim ließ er sein Weib und einen kleinen Knaben. Sie sollten sich durchhelfen, so gut sie konnten, bis er sich genügend erspart hätte, um ihnen das Reisegeld zu senden. Und in der That gelang ihm dies. Vor einiger Zeit kam das Geld an. Es waren 1000 Gulden, und diese wurden der armen Frau durch Vermittelung des Gemeindevorstandes eingehändigt. Aber dem Letzteren stach das Geld in die Augen und er beschloß, sich in den Besitz desselben zu bringen. Zu diesem Zwecke kleidete er seine eigene Frau und seine erwachsene Tochter in Männerkleider, rufte ihnen das Gesicht ein und sandte sie nächstlicher Weile in die Hütte jener Bäuerin auf Raub. Doch diese verlor bei dem Ueberfalle nicht die Geistesgegenwart. Unter dem Vorwande, daß sie ihnen das Geld ausliefern wolle, lockte sie die verkleideten Frauen — die sie natürlich für Männer ansah — in eine Kammer, schlug die Thür hinter ihnen zu und sandte ihren Buben schleunigst um Hülfe zum Gemeindevorsteher. Sie selbst blieb daheim und hielt vor der Kammerthüre Wache. Als der Junge zum Vorsteher kam und ihm den Vorfall erzählte, gerieth dieser in rasende Wuth. Er ergriff den Knaben und begann so unarmherzig auf ihn loszuschlagen, daß der Kleine auf der Stelle den Geist aufgab. Zufällig gingen zwei Gen darmen an dem Hause des Vorstehers vorbei. Sie hörten Geräusch, traten ein, zündeten Licht an und sahen die Leiche. Sofort wurde der Gemeindevorsteher verhaftet. Inzwischen war der Bäuerin auf ihrer Wacht die Zeit zu lang geworden. Sie lief nachzusehen, wo denn ihr Sohn so lange bleibe, und traf im Hause des Vorstehers mit den Gen darmen zusammen, denen sie in fliegender Hast das Geschehene meldet. Die Letzteren begaben sich an den Ort des räuberischen Ueberfalles. Als sie dort die Thür zur Kammer öffneten, in welcher die Räuber gefangen sein sollten, bot sich ihnen ein schrecklicher Anblick: zwei Leichen hingen am Gebälk. Man erkannte in ihnen die Frau und die Tochter des verhafteten Schulzen. Aus Angst vor den Folgen ihrer That hatten sie sich gemeinsam das Leben genommen. (Wien. Fröbl.)

Teheran, 4. Nov. (Häßliche Zustände.) Im hiesigen Bahnhofsraum sprang gestern ein Mann von einem fahrenden Zuge und fiel unter die Räder. Er wurde schwer verletzt aufgehoben, worauf seine Freunde dem Lokomotivführer Vorwürfe machten und denselben angriffen. In der Selbstwehr feuerte er eine Revolver auf seine Angreifer ab, wodurch ein Mann getödtet und seine Frau schwer verwundet wurde. Die Eisenbahn-Bediensteten ergriffen die Flucht infolge der drohenden Haltung der Passagiere, welche dazu schritten, den Zug zu demoliren, und auch den Bahnhof beschädigten. Eine Zeitlang herrschte große Aufregung und die Behörden mußten zur Herstellung der Ordnung und Verhütung einer Erneuerung der Unruhestörungen strenge Maßnahmen ergreifen.

Monaco. Das Kasino von Monte Carlo macht augenblicklich nicht allzu glänzende Geschäfte. Es gab sehr viele lange Gesichter, als die Aktionäre jüngst von der im Privatsalon des Direktoriums abgehaltenen jährlichen Generalversammlung kamen. Der Reingewinn des verfloffenen Jahres betrug, der „Magd. Btg.“ zufolge, 250 000 Fr., blieb aber hinter dem vorjährigen um 50 000 Fr. zurück, während vor einigen Jahren der Nutzen sich im Durchschnitt auf eine halbe Million Fr. St. bezifferte. Es wird nicht mehr so hoch gespielt, wie in früheren Jahren. Die Besucher sind flug geworden und setzen jetzt 5. Frs., statt, wie es früher häufig geschah, ebenso vieler Louisdors und Banknoten, auch halten sich Viele dem Spielfaß ganz fern, indem sie die Naturlichtheiten genießen. Während des Jahres fanden 25 Selbstmorde statt, 19 im vorhergehenden Jahre. Vor einigen Tagen verlor eine junge Russin ihr ganzes Vermögen. Sie stürzte sich in das Meer.

— (Das Ballkleid aus der Synagoge.) Vor einigen Tagen fand in London in einem Hotel ein großes Ballfest statt und die junge Frau des Schneiders Noon erregte Sensation durch ihre Toilette, die völlig aus gläsernen Goldschnüren gefügt war. Einige Sachverständige, die sich unter den Gästen befanden, erklärten, daß das Gold echt sei und einen Werth von 3000 Pfund Sterling repräsentirte. Jetzt forschte man nach und erfuhr alsbald, daß der-

Schneider Noon aus dem israelitischen Tempel in der Berglight-Strasse von den dort in Aufbewahrung befindlichen Betmänteln die achten Schnüre und Borten abgetrennt und diese für das Ballkleid seiner Frau verwendet habe. Die Wuth der Leute, welche ihre Betgewänder so entweißt sahen, war grenzenlos, sie machten Miene, den Schneider zu lynchen und nur mit Mühe konnten ihn die Konstabler unverletzt zu Gericht bringen.

New York, 25. Okt. (Theater in Amerika.) Hier wird gegenwärtig in einem Theater ein großes Melodrama aufgeführt, dessen Hauptreiz in einer Szene besteht, in der eine einbruchsthere Klasse beraubt werden soll. Der Theaterdirektor wußte nichts Besseres zu thun, als den betreffenden Auftritt von zwei berühmtesten Einbrechern spielen zu lassen. Die beiden Räusler bringen ein ganzes Arsenal von Werkzeugen mit und arbeiten auf der Bühne so, als wenn sie einen wirklichen Einbruch versuchen würden. Die Kasse wird arg beschädigt, aber der Einbruch gelingt doch nicht. Selbstverständlich muß für jede Vorstellung eine neue Kasse herbeigeschafft werden; das besorgt aber mit der größten Bereitwilligkeit der Kassenfabrikant für dessen Erzeugnisse auf diese Art riesige Reklame gemacht wird. Das Lustigste an der Geschichte ist, daß der Direktor, der zu seinen neu verpflichteten Mitgliedern kein besonderes Vertrauen hat, eine ganze Schaar von „Detektives“ jeden Abend bezahlet, die seine eigene Kasse und die täglichen Einnahmen zu überwachen haben.

Halle a. S., 1. Nov. Ein eigenthümlicher Betrugsversuch beschäftigte heute die hiesige Strafkammer. H. hatte am 21. Juli d. J. an einen Bäcker in Kottbus, dem er 450 M. schuldete, einen Gelddbrief mit angeblich 313 M. abgesandt. Der Adressat fand in dem Briefe, den er in Gegenwart von 4 Herren sofort nach Empfang öffnete, nur 3 einzelne Markstücke, an ein Stück Karton befestigt, außerdem befand sich in dem Briefe nur das Anschreiben des Absenders und ein Blatt aus der Gartenlaube. Die Anklage behauptete, daß der Absender den Betrag von 313 M. überhaupt nicht in den Brief gethan und das Couvert zum Schein unten fein aufgeschnitten und dann wieder zugellebt habe, um den Verdacht der Betranbung zu erwecken. Auffällig war es, daß das Gartenlaubenblatt genau so viel moß, wie die angeblich in den Brief gelegten 3 100 Markscheine und 2 Fünfmarkscheine. Der Angeklagte, dem entgegengehalten wurde, daß er zu jener Zeit überhaupt nicht die Mittel besaß, um jene Abschlagszahlung machen zu können, will den fraglichen Betrag von einem Beamten, der Buchergeschäfte betreibt, geliehen haben, weshalb er denselben unter keinen Umständen nennen könne. In dienstlicher Beziehung wird ihm das beste Zeugniß gegeben, nur habe er in seinem Privatleben mit Schulden zu kämpfen. Der Staatsanwalt beantragte 6 Monate Gefängniß. Der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung, denn es sei wohl wahrscheinlich, daß der Angeklagte, die fragliche Manipulation selbst vorgenommen habe; indeß habe ein Beweis nicht erbracht werden können. H. wird nun seine gegen den Postfiskus bereits angestregte Prozeßklage weiter verfolgen.

Preis-Räthsel.

1. Als schmachtender Geffich werde ich Von den Menschen im Netz gefangen; Berechtigt ihr die Zeichen, so find durch mich Schon Viele in's Netz gegangen.

2. Wer stets mit mir zu wirtzen liebt, Ist an Erfolg und P'essal reich; Doch den der schüdt mich selbst verübt, Mißachtet man dem Diebe gleich.

3. Ich lockte manchen armen Tropf Zu schwerem Dienst in's Sklavenjoch; Stehn meine Fühle vor dem Kopf, So mach ich Sklaven heute noch.

Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 261:

Es gingen 38 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt H. Klau.

Schwarze Seidenstoffe v. Nr. 1.25 bis 18.65 p. Met. — glatt und gemustert (ca. 180 versch. Qual.) versend. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pfg. Porto

Siehe Inserat über „L'estomac“ von Dr. med. Schrömbgens.

Maren von Westerland.

Novelle von Reinhold Drmann.

(Fortsetzung.)

So erklärte sich's zur Genüge, daß die trübden Geister der Armuth und der Sorge mit jedem Tage vollständiger und mehr Besitz nahmen von dem kleinen Hause, und daß Hoffnungslosigkeit und Kummer allgemach volle Herrschaft gewonnen über die Gemüther seiner Bewohner.

Heute aber mußte da etwas ganz Ungewöhnliches geschehen sein, denn schon von Weitem hatte Maren zu ihrer größten Verwunderung wahrgenommen, daß ein heller Lichtschein aus den niedrigen Fenstern fiel. Und als sie jetzt die dunkle Vorhülle betrat, hörte sie ganz deutlich durch die angelehnte Stubenthür neben der rauhen, dröhnenden Stimme Uwe Peteren's eine andere, weiche, wohlklingende Männerstimme, deren Klang sie schon einmal vernommen zu haben meinte. Rasch trat sie über die Schwelle, und ihr erster, erstaunter Blick fiel auf die hübsche, wenn auch etwas weibliche Gestalt des jungen Malers, der sich vorhin für einen so warmen Bewunderer ihrer Kunstfertigkeit ausgegeben hatte.

Wie es schien, war er bereits ganz heimlich in seiner armen-feligen Umgebung, denn er saß auf einem niedrigen Holzschmel und hörte mit andächtiger Aufmerksamkeit einer langen Geschichte Uwe Peteren's zu. Als er Maren eintreten sah, ging ein Aufleuchten über sein Gesicht, aber ihr erster, fragender Blick brachte ihn doch einigermaßen in Verlegenheit.

„Nun, Maren, was sagst Du dazu?“ rief ihr der alte Fischer in sehr aufgeräumter Stimmung entgegen. „Wir haben einen vornehmen Besuch bekommen, und was noch mehr ist, der Herr hat aus die hintere Stube abgemietet. Das ist ein Verdienst, den wir eben gebrauchen können, und es war dumm genug, daß wir nicht früher auf den Gedanken verfallen sind.“

Das blaße Gesicht des jungen Mädchens färbte sich für einen Augenblick mit dunklem Roth. Sie besaß nicht die naive Gläubigkeit ihres Pflgeväters, und sie wußte genau, daß der elegante Herr die kleine kahle Kammer, in welcher er überdies um fast dreiviertel Stunden vom Strande entfernt war, gewiß nicht aus Wohlgefallen

an ihre Bequemlichkeit gemiethet habe. Sie ahnte den wahren Beweggrund nur zu wohl, und der Fremde mochte etwas wie Erschrecken und Mißbilligung auf ihrem Antlig gelesen haben, denn er sagte rasch und mit einer artigen Verbeugung: „Ich gedenke in dem kleinen Raum zwar nicht zu wohnen, ihn aber wegen seines vorzüglichen Northlichts zum Malen zu benutzen. Gerade seine Abgelegenheit und Stille macht ihn mir schätzenswerth, und ich gebe Ihnen die Versicherung, daß meine Nachbarschaft Ihnen niemals lästig fallen soll.“

Das war eine Erklärung, gegen die sich im Grunde nicht viel einwenden ließ, und doch fühlte Maren mit voller Deutlichkeit, daß sie unwahrhaftig sei. Sie veranochte die Freunde, welche Uwe Peteren über die unverhoffte Vermehrung seiner Einnahmen an den Tag legte, nicht zu theilen, und nachdem sie sich überzeugt hatte, daß ihre Pflegemutter sanft schlummere, nahm sie neben dem Lager derselben in möglichst weiter Entfernung von den beiden Männern Platz. Der alte Fischer mußte seinem vornehmen jungen Gast noch Mancherlei von den Abenteuern seiner seemännischen Vergangenheit erzählen, und er that es mit großer Bereitwilligkeit so lange, bis seine Zunge schwer und immer schwerer wurde, bis seine Gedanken sich verwirrten und seine Augen zufallen begannen. Da sah der Maler wohl ein, daß es ihm an einem schicklichen Vorwand zu längerem Verweilen fehle, und er stand auf, um sich für diesen Abend zu verabschieden.

„Führe den Herrn hinaus, Maren“, sagte Peteren, „auf der Diele ist's ganz finster und auf der dunklen Wieße möchte ein Fremder leicht den Steg verfehlen, der zur Fahrstraße geht.“

Willig that sie, wie ihr geheißen worden war. Als sich die Thür hinter den Weiden geschlossen hatte und als sie ganz allein waren in der tiefen Dunkelheit der mondlosen Nacht, erfasste der Fremde Maren's Hand, wie wenn er wirklich ihrer Führung bedürfte, um nicht zu straucheln, und mit gedämpfter Stimme, die trotzdem noch heiß und schmeichelnd genug klang, fragte er: „Waram bist Du so still und ernst? Flöhe ich Dir so viel Abscheu ein, daß Du mir nicht einmal Rede und Antwort geben magst?“

Sie that einige rasche Schritte, bis sie auf dem kleinen Wiesen-

pfade standen, dann befreite sie mit einer energischen Bewegung ihre Hand aus der seinigen.

„Der helle Streifen dort ist die Landstraße“, sagte sie ruhig.

„Sie können es nicht mehr verfehlen! Gute Nacht!“

Der Maler aber wollte sich offenbar nicht mit einer so empfindlichen Niederlage zurückziehen. Er vertrat ihr geradezu den Weg und fuhr mit erneuertem, bittendem Ausdruck fort: „Führen Sie mir nicht, wenn meine aufrichtige Theilnahme mich allzu weit hinriß. Aber ich sah es Ihnen an, daß Sie sich unglücklich fühlen in dieser unwürdigen Umgebung, und ich möchte mir ein Recht auf Ihre Freundschaft erwerben, indem ich Sie aus derselben befreie.“

„Ich verstehe Sie nicht“, erwiderte sie beinahe rauh, „Uwe Peteren und seine Frau sind meine Eltern, oder ich liebe sie doch, als wenn sie es wären — und wenn ich unglücklich bin, so kann mir Keiner helfen!“

„Keiner, Maren?“

„Nein, und ich will auch nicht, daß sich Einer darum bemüht. Es würde ihm so wenig Freude bringen, als mir.“

„Und wenn ich nun doch fest entschlossen wäre, es zu versuchen? Ihre Pflegeeltern sind arm, und Sie haben mit ihnen unter dem Druck dieser Armuth zu leiden. Ich hoffe dieses schone Antlig wieder lächeln zu sehen, wenn die dunkleren Sorgen verschwunden sind.“

„Wenn Sie damit meinen, daß Sie uns etwas schenken wollen, Herr, so lassen Sie sich's gesagt sein, daß wir keine Almosen nehmen! Und ich rathe Ihnen, lassen Sie Uwe Peteren nichts von einer solchen Absicht merken. Er hat sein Ehrgefühl so gut als irgend ein seiner Herr, und wie gut er auch immer sein mag, wenn er darin gekränkt wird, ist es schwer, mit ihm fertig zu werden. — Und damit noch einmal gute Nacht.“

Diesmal hatte der junge Maler keine Zeit mehr, sie zurückzuhalten, so rasch hatte sie sich umgewendet und den kurzen Weg bis zum Hause zurückgelegt.

„Und wenn es mich mein halbes Vermögen kosten soll“, murmelte er, indem er sich bemühte, die von der Finsterniß schon halb verschlungenen Umrisse ihrer Gestalt zu erspähen. „Diesen Schatz zu heben, ist wohl einige Anstrengung werth!“ (Fortf. folgt.)

Bekanntmachung.

Die Füllung des zum Lazareth gehörigen Eisfellers mit Eis, rund 200 cbm, im Laufe des Winters 1888/89 soll im öffentlichen Verding vergeben werden. Hierzu ist Termin auf

Dienstag, den 13. November d. J., Vorm. 11 Uhr,

im diesseitigen Geschäftszimmer anberaumt, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht ausliegen.

Wilhelmshaven, 24. Oktober 1888.

Kaiserliches Marine-Lazareth.

Verdingung.

Zur Aufhebung der Spielplätze bei dem Schulgebäude an der Wallstraße sind etwa

3500 cbm Füllmaterial

erforderlich, das zum Verding gestellt werden soll.

Angebote mit der Aufschrift: „Füllmaterial“

sind portofrei und versiegelt bis zum **15. d. Mts.** einschl. an uns einzureichen.

Die Bedingungen liegen im Konferenzzimmer der Schule an der Königstraße zur Einsicht aus.

Wilhelmshaven, den 8. Novbr. 1888.

Der Schulvorstand.

Gehrig.

Zu vermieten

eine schöne Wohnung mit allen Bequemlichkeiten, sowie drei gut möblierte Zimmer auf sofort oder später.

Nachfragen bei

S. J. Semmen, Königstr. 11.

Zu vermieten

ein freundlich möbl. Zimmer an ein oder zwei Herren.

Ostfriesenstr. 61, Stadth. Lothringen.

Zu vermieten

eine Unterwohnung nebst Zubehör zum 1. Dezember, auch früher, in Neudremen.

Friedrich Söchtig, Mittelstr., vis-à-vis d. Schule.

Zu vermieten

Umstände halber auf sofort oder 1. Dez. eine schöne geräumige, geschützte liegende

Oberwohnung

von 4 Räumen. Mitbenutzung der Waschküche und des Kellerzimmers. Separater Aufgang.

Albert Werner, Bant, Ecke Adolfs- u. Kirchstr.

L. Hedemann,

Bismarckstraße 46 (Kopperhöfen) empfiehlt sich zum **Rind- und Schweineschlachten**, sowie zum **Anfertigen aller Wurstsorten** in sauberster Ausführung.

Selles Lager-Bier

in Fässern von 10-100 Liter 21 Mark frei in's Haus, 33 Flaschen 3 Mark, 24 Flaschen Kaiserbräu 3 Mk.

Brauerei Frisia, Filiale Wilhelmshaven.

Beste Haushaltungs-Toiletten-Seife

in 1 Pfd.-Packeten (4, 6 und 8 Stück Inhalt) à 1 Pfd.-Pack 45 Pfg., sowie

Mandel-, Glycerin-, Theer- u. medicin. Seifen

empfehlen

Joh. Freese.

Patent-Malzbrod,

in 1 und 2 Pfund Gewicht, à Stück 20 und 40 Pfg., empfiehlt

W. Karsten, Bäcker-Meister, Kopperhöfen.

An- und Verkauf

von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten und Teppichen.

Frau Ruche, Neuheppens, Altestraße 3.

Das Brennmaterialien-Geschäft

R. Nozke, Wilhelmshaven

Königstr. 11, beim Bahnhof, u. Roonstr. 3,

empfehlen bei vorkommendem Bedarf den geehrten Herrschaften von hier und Umgegend:

- | | |
|--------------------------------|--|
| Pr. Westf. Stückkohle, | Pr. Westf. Schmiebekohle, |
| " " gewasch. Knabbelkohle, | " Holzkohlen, |
| " " " Kustkohle I., | Scheitholz, 1 Meter lang, |
| " " " " II. | " 1/2 Meter lang, |
| " Westf. Coke (gebrochen) I., | Kleines Holz, 1/4 Meter lang, |
| " " " " II., | Preßtorf, } zu Tagespreisen. |
| " Grube-Coke, | Stichtorf, } |
| " Westf. Anthracit-Briquettes, | Feueranzünder. |
| " Braunkohlen-Briquettes, | |
| " Englische Stückkohle, | |
| " " Kustkohle, | Lieferung in jeder Quantität. |
| " " " " | Preise reell und billig. — Bedienung prompt. |

Schuhwaaren

für Herren, Damen u. Kinder

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen

G. Borchers, Schuhmachermstr.,

Mackgeschäft und Schuhwaaren-Handlung, Altestraße 13.

Chr. Goergens,

Wilhelmshaven, Roonstr. 84a,

empfehlen sein reichhaltiges Lager in



Fahrrädern der ersten deutschen u. englischen Fabriken, sowie

Nähmaschinen

der bewährtesten Systeme. Langjährige Garantie, Unterricht und Lernmaschine gratis. Zahlungsverleichterung. Reparaturen billigst.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts

Herren-Heberzieher von 10 bis 40 Mk., Damen-Paletots von 6 Mark an,

Herren-, Jünglings- und Kinder-Anzüge in allen Größen und Qualitäten zu ermäßigten billigen Preisen.

Winter-Jackets, Unterziehe, Decken, Arbeitszeug, Handschuhe und Strümpfe, Bekwaaren, Hüte und Mützen, Mägen schon von 10 Pfg. an.

Feiner bringe mein großes Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager zu den bekannten billigen Preisen in gütige Erinnerung. Halte fertige Betten, Bettfedern und Daunnen stets vorräthig; ein ganzes Gestell Betten schon von 21 Mk. an.

G. Priet, Neuheppens.

Geschäftsverlegung.

Mache meinen werthgeschätzten Kunden die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft von der Roonstraße 104 nach der

Oldenburgerstr. 16

mit dem heutigen Tage verlegt habe.

Wilhelmshaven, im November 1888.

Hochachtungsvoll

Th. W. Lübben,

Schuhmachermeister.

Empfangen eine Sendung von **5 Waagons der beliebten**

Anthracit-Briketts

und empfehlen dieselben ab Bahnwagen zu ermäßigten Preisen. Bestellungen bis Montag werden von der Bahn effectuirt. Um gest. Bestellungen bitten

Schultze & Rsthjen.

Krimpfreien

Sendenflanell

Coating und Boye, sowie

Calmuc und Biber, fertige

Unterzeuge

für Damen, Herren und Kinder empfiehlt in großer Auswahl billigst

A. Schwarting, Bismarckstr. 19 a, am Part.

Fertige Säрге

und Leichen-Bekleidungs-Gegenstände empfiehlt zu billigsten Preisen

G. Priet, Neuheppens.

Ein junger Mann kann ordentliches Logis erhalten bei **Wwe. Richter, Lothringen 48.**

Garantirt neue und staubfreie das Pfund zu 60 Pfg., Mt. 1.—, Mt. 1.25, 1.75,

das Pfund zu Mt. 1.60, 2.—, 2.25, 2.60, 3.—,

das Pfund zu Mt. 2.50, 3.50, 4.25, 5.00,

versendet unter Nachnahme zollfrei von 10 Pfund an

das **Bettfedern-Lager** von **Juchenheim & Co., Vlotho a. d. Weser.**

Umtausch gestattet. Bei Abnahme von 50 Pfd 5 pCt. Rabatt.

Inlett garantirt federdicht, zum vollständig großen Einschlüfer Mt. 12, 14, 16; zum vollst. großen Zweifelschlüfer (mit 2 Kissen) Mt. 16, 20, 23.

Das Einsetzen künstlicher Zähne, Plombiren, sowie sonstige Zahn-Operationen werden auf Wunsch schmerzlos ausgeführt.

A. Kramer, Zahntechniker, Roonstraße 95.

Ia. Pfeffergurken, Salzgurken, Sauerkohl, Schnittbohnen

empfehlen billigst **C. J. Arnoldt, Wilhelmshaven-Belfort.**

Fr. Buchweizenmehl

empfehlen und empfiehlt **G. Lutter.**

Medicinal-Weine:

Tokayer, Tintowein, Menescher Ausbruch, Samos, Malaga, Moscatel, Portwein, Sherry, Madeira etc.

in vorzüglichsten Qualitäten hält billigst empfohlen **Rich. Lehmann, Wilhelmshaven u. Bant.**

E. Schlotte

Bremen Oberstrasse 41. Firma gegr. 1852.

Reichhaltige Auswahl in **Fächern, Schmuck-Gegenständen etc.**

Stets das Neueste! Billige offene Preise.

Aborte und Wühlgruben werden sauber und bei billigem Preise gereinigt.

L. Ennen, Kopperhöfen.

Knaben-Stulpenstiefel,

sehr billig, empfiehlt

H. Theilengerdes, Elsf., Marktstraße.

Kostüme

werden billig und gutfitzend angefertigt von

Geschw. Vohs, Bismarckstraße 25, am Part.

Empfehle junges fettes Rindfleisch,

à Pfund 45 Pfg. Das von mir gekaufte Fleisch räuchere gratis.

J. Marx, Altestraße 15.

Das seit 20 Jahren bestehende

gr. Bettfedern-Lager

W. A. Sonnemann in Ottenen bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) neue Bettfedern für 0,60 Mt. pr. Pfd vorzügl. Sorte " 1,20 "

Halbdaunen " 1,50 " prima Halbdaunen " 1,80 "

Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt. Prima Jaletstoff zu einem großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett, Pfuhl garantirt federdicht, fertig genäht, nur 14 Mt., zweifelschlüfrig 17 Mt.

Scillitin Latwerge,

giftfrei, als vorzüglich erprobtes Mittel gegen Ratten und Mäuse, à 1 Mt. bei

Rich. Lehmann, Drogenhandlung.

Halte mein reichhaltiges Cigarren-Lager

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten bestens empfohlen.

J. Bargebuhr, Rothes Schloß,

Conleurete u. schwarze Kleiderstoffe, Kleiderflanelle

und **Beiderwand**

in guter Auswahl bei billigster Preisstellung.

A. Schwarting, Bismarckstr. 19a, am Part.

Filzschuhe u. Pantoffeln

für Herren, Damen und Kinder empfehle zu den billigsten Preisen.

H. Theilengerdes, Elsf., Marktstraße.

Empfehle Faß- und Flaschenbier.

Lagerbier aus der Brauerei von **Gh. Fethöter, 33 Pl. 3 Mt., Dortmunder Bier, Actienbrauerei, 20 Flaschen 3 Mt., Erlanger Bier von Franz Erich in Erlangen, 20 Flaschen 3 Mt., Garzer Königsbrunnen aus Goslar, sowie Selterwasser aus eigener Fabrik.**

G. Endelmann, CIGARREN.

Unter Nr. 28 u. 29 verkaufe eine feine **5 Pf.-Cigarre.**

E. Bredelhorn, Neustr. 7.

Damenstiefel

in großer Auswahl und sehr billig, empfiehlt

H. Theilengerdes,
Elfsaß, Marktstraße.

Einem geehrten Publikum halte mein
**Gold-, Silber- und
Alfenide-Waaren-Lager**
angelegentlich empfohlen.

B. Mateling, Juwelier,
Oldenburgerstr. 2.

An- und Verkauf
von getragenen Kleidungsstücken,
Betten, Uhren, Gold- und Sil-
bersachen.

C. Foerster,
Kronprinzenstraße Nr. 13.
1 Treppe.

Kath. M. Peper,

Spezial-Geschäft

in Damen- und Mädchen-Mänteln,

empfiehlt

alle Neuheiten der Saison

in gediegener Waare

zu billigt gestellten Preisen in überraschender Auswahl.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich in dem neuerbauten Hause
**Ecke der Kaiser- und Kron-
prinzenstraße**

Colonialwaaren-Geschäft.

Unter Zusicherung angemessener Preise, bester Waare und
prompter Bedienung halte ich mich einem geehrten Publikum Wil-
helmshavens und Umgegend bestens empfohlen.

Joh. Aschoff.

Leinen-, Drell-, Damast-

und
Wäsche-Fabrik

Specialität:

(Aussteuergeschäft, Herrenwäsche, Monogramme und Wappenstickerei)

H. Raabe jun.,

früher Brake, jetzt Oldenburg,
Schüttingstraße.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen.

Man verlange Proben mit Preisverzeichniss.

Am Irrthümer zu vermeiden, bitte genau auf die Firma zu achten

Wenelcher Ausbruch,

von ärztlichen Autoritäten als bester Medizinal-Kranken- und
Kinderwein, vielfach empfohlen, ist in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Original-
flaschen, à Fl. 3,—, 1,50 Mk. und 75 Pfg. zu haben in

Keysser's Drogehandlg.,
Königsstraße 56.

Dieser Wein ist von der amtlichen Versuchstation für
Wein in Wiesbaden untersucht und als Originalwein für vor-
züglich begutachtet, worüber Certificat.

Knaben-Stiefel

in fester dauerhafter Waare
empfiehlt billig

J. G. Gehrels.

Anter-Cichorien

Dommerich & Co. in Magdeburg-Buckau.

Anter-Cichorien ist rein
Anter-Cichorien ist mild bitter
Anter-Cichorien ist trocken

Anter-Cichorien ist bekömmlich
Anter-Cichorien ist ergiebig
Anter-Cichorien ist würzig

Anter-Cichorien

ist überhaupt der beste Kaffee-Zusatz und wesentlich vorzuziehen den
vielen anderen, unter der nicht berechtigten Bezeichnung „Kaffee“ im
Verkehr befindlichen Cichorien-Sorten. Anter-Cichorien ist in den
meisten Waarenhandlungen zu kaufen, das 125-g-Packet zu 10 Pfg.

Anträge

an die Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen
Wasserleitungs-Schäden

nimmt entgegen:

Die Haupt-Agentur **B. Denninghoff sen.,**
Roonstraße 74a.

Auskunft wird bereitwilligt und gratis erteilt.

Bis auf Weiteres lie,ere frei vor Käufers Haus gegen Kassa:

Garbter Braunkohlen-Salon-Bricketts, 1000 Stück	9,50	Mark
Dr. Hansa-Rußkohlen Str. 100 Pfl., 10 Str.	9,00	M., 40 Str. 36 M.
„ Ruß-Coaks „ „ 90 „ 10 „	8,50	„ 40 „ 34 „
„ Preßtorf „ „ 100 „ 10 „	9,00	„ 40 „ 36 „
„ Stichtorf „ „ 100 „ 10 „	9,00	„ 40 „ 36 „
„ Stichtorf „ „ 80 „ 10 „	7,50	„ 40 „ 30 „

J. F. Gloystein,

Ant, Werftstraße 24.

Sargmagazin

von **Joh. Freudenthal,**
Neubremen, Mittelstraße,
hält zum sofortigen Gebrauch in größter
Auswahl selbstverfertigte Holzsärgen bei
den billigsten Preisen stets am Lager.
Große von 18 Mt., kleine von 3 Mt. an.
Metallsärgen u. Leichenbekleidungs-
gegenstände stets vorräthig.

Eine Oberwohnung,

befindend aus 4 Räumen, zum 1. Febr.
zu vermieten. **S. Rannen,**
Ecke d. Grenz- u. Börsestr.

Lehnstühle,

**Aleider-Gestelle,
Wäsche- und Reise-Körbe,**

sowie alle möglichen **Korbwaaren**
zu sehr niedrigen Preisen empfiehlt

C. Wessers,

Korbmacher, Roonstraße 5.

NB. Reparaturen prompt und billig.

Metall- und Holzsärgen

galten bei Bedarf bestens empfohlen.
Toel & Vöge.

Leinen-, Drell-, Damast- und Wäsche-Fabrik

von **C. Raabe, Roonstr. 16**



empfiehlt und versendet nach allen Gegenden der Welt
die tadelloß sitzenden und haltbaren **Oberhemden,**
à Mt. 3,50, 4,00, 5,00, sämtliche mit 4fach feinen
leinenen Einlagen, modernen Dessins und doppelten
Seitenbeilen, 3fach leinen Hals- und Handprießen,
sowie modernisi- und kleidsamste **Kragen und Man-
schetten, Nachhemde, Taschentücher, Che-
missettes.**

Getragene Oberhemden

nimmt zum Ausbessern an

C. Raabe, Roonstraße 16.

Garantirt neue Bettfedern,

à Pfd. zu 60 Pfg., Mt. 1,00, Mt. 1,25,
Mt. 1,50,

Halbdannen das Pfund Mt. 1,20,

1,60, 2,00, 2,25, 2,75, 3,00, 4,00,

Reine Daunen das Pfd. Mt. 2,25,

2,50, 3,00, 4,00, 5,00, 6,00

versendet jedes Quantum unter Nachnahme
oder vorherige Einzahlung des Betrages

Das Bettfedern-engros-Geschäft

C. F. Rothig, Hannover,

Ständehausstr. 4, I.

An- und Verkauf

von neuen und getragenen Kleidungs-
stücken, Betten, Möbeln, Uhren etc.

Fr. Athen, Börsestr. 35.

reinen Weine

Meine direkt importirten, garantirt

als:

Malaga, Madeira, Sherry, Port-

wein, Baldepennas, div. Ungar-

weine, franz. Rothweine, Rhein-

und Moselweine, Glässer und

Ober-Glässer Rothweine, sowie

feinsten Rum, Cognac, 66er Korn,

Nordhäuser und alle Sorten

Liqueure u. Spirituosen

empfehle dem geehrten Publikum.
J. Roeske,
Königsstraße.

Bögers Gasthof,

Burhave.

Hotel ersten Rangs.

Vorzügliche Küche, ff. Weine etc.

Gespante auf Bestellung

zu jed. Tageszeit i. Schwärderhörne.

H. Böger.

Winter-Ueberzieher, Knaben-Paletots,

Kaisermäntel, Herren- und Knaben-

Anzüge in guten Stoffen, sowie

Tuche, Buckskins, Kammgarne und

Winter-Paletotstoffe

in größter Auswahl billigst. Anfertigung

nach Maß unter Garantie für eleganten

Sitz. Zuschneider aus der Berliner

Schneider-Akademie.

Hugo Seifert,

Roonstraße 82,

vis-à-vis der Stadtkaserne.

Grünfarb., doppelbreite beste

blaue

Flanelle u. Coatings

bei **Hugo Seifert,**

Roonstraße 82.

Maschinenfabrik,

Metall- und Eisen-

gießerei

A. Heinen in Varel.

Medicinal-Tokayer

(unter perman. Contro-

le von dem Ge-

richts-Chemiker **Dr.**

C. Bischoff, Berlin)

v. Weinbergbesitzer

Ern. Stein

in

Erdö-Bénye

bei Tokay,

garantirt rein,

als vorzügliches

Stärkungsmittel bei

allen Krankheiten

empfohlen, verkauft

zu Engros-Preisen



Schutzmarke.

General-Depot & Engros-Lager

Gebr. Dirks, Wilhelmshaven.

In Zwei- und Dreirädern

aus den berühm-

testen englischen

und deutschen Fa-

briken halte stets

großes Lager;

gehe dieselben zu

billigsten Preisen

und auch gegen

Abstrichzahlun-

gen ab. Das Er-

lernen kann auf

Wunsch unter mei-

ner Anleitung er-

folgen, wie auch allen Abnehmern eine

Vermaaschine zur Verfügung steht.

Bernh. Dirks.

G. Frerichs,

Roonstraße 108.

Grösstes

Lager

in

Herren-

Damen- und

Kinder-Fußzeug

von den einfachsten bis zu den

feinsten Sorten.

Verkaufe nur dauerhafte Quali-

täten zu billigen Preisen.

Die vorchrifts-

mäßige Entleerung der

Abortgruben und Ton-

nen besorge zu billigem

Preise.

S. Ahrens,

Seidmühle.



!! Warnung !!



Die berühmten **Aechten Sodener Mineral-Pastillen**, das unverfälschte Quellenprodukt der renommiertesten und bewährtesten **Gemeindequellen Sodens**, welche nur allein von der Firma **PH. HERM. FAY** in den Handel gebracht wurden, werden **nachgemacht**, sogar bis in die Details der äusseren Form, werden **gefälscht**! Man hat die Stirne, an Stelle dieser **ächten Pastillen** unter dem gleichen Namen ein **künstliches Fabrikat** in den Handel zu bringen, **derartig minderwerthig**, dass es mit dem Gehalte der **ächten natürlichen Pastillen** durchaus nichts gemein hat, und dass selbstverständlich die Wirkung dieser Nachbildung wie die Nacht mit dem Tag zu vergleichen ist. Aus solcher Täuschung, die um so verwerflicher ist, als sie eine Schädigung des kostbarsten Gutes der Menschheit, der Gesundheit, ist, aus solcher Täuschung erwächst dem sorglos trauenden Kranken eine drohende Gefahr, die nur auf dem Wege der **Vorsicht**, und zwar der **ernstesten Vorsicht** vermieden werden kann, denn alles **Aeusserere** dieses gekünstelten Fabrikates, dieses imitierten Produktes ist dem der „**Aechten**“ bis zur Täuschung ähnlich hergestellt, nur fehlt ihm das Wichtigste: **der innere Werth, die Heilwirkung.**

Wir halten es für unsere Pflicht, diese Nachahmungs- und Fälschungs-Manipulation zur Kenntniss aller **Hustenkranken, Brust-, Hals- und Lungenleidenden** zu bringen und bieten hiermit den Kranken zu ihrem eigenen Schutze die Merkmale zur leichten sofortigen äusserlichen Unterscheidung des ächten Heilproduktes vor dem künstlichen Gemische. Die Kennzeichen der

Aechten Sodener Mineral-Pastillen

sind: 1) die auf der äusseren Verpackung befindliche **gesetzlich geschützte Schutzmarke** muss die **Unterschrift Ph. Herm. Fay** in Facsimile tragen. Die Prüfung des Facsimile ist **als von der grössten Wichtigkeit.**



2) Die die Schachtel umschliessende **Bandrolle trägt als Kontrolle der Aufsicht, als Garantie der Richtigkeit den Namen des Sanitätsrath Herrn Dr. W. Stöltzing** nach dessen Vorschrift und unter dessen persönlicher Aufsicht die **Fabrikation sich vollzieht.**

Alle anders ausgestatteten Fabrikate sind unächt, sind nachgeahmt, sind gefälscht, und bleiben, wie alle auf Täuschung beruhende Nachahmungen, gegen die Aechten unendlich weit im Werth zurück.

Achtet der Käufer auf diese Erkennungszeichen, fordert er in den diesbezüglichen Verkaufsstellen nachdrücklichst **Aechte Sodener Mineral-Pastillen von Ph. Herm. Fay** und besteht absolut auf deren Verabreichung, so kann er auch ihrer Wohlthaten gewiss sein und gleich den hervorragendsten medizinischen Autoritäten und den berühmtesten Spezialärzten wird auch er sagen müssen, dass die **Aechten Sodener Mineral-Pastillen** eine Heilkraft, ein Heilmittel ohne Gleichen sind, die in der That das **unverfälschte Produkt der Sodener anerkanntesten Heilquellen** sind und es auch immer bleiben.

Ph. Herm. Fay & Co.

Alleiniger Pächter sämtlicher Gemeinde-Quellen zu Bad Soden am Taunus.

Ph. Herm. Fay

General-Dépôt und alleiniger Versandt der Aechten Sodener Mineral-Pastillen. FRANKFURT a. M.

Schützenhof Bant.
Heute Sonntag:
Große Tanz-Musik.
Entree 30 Pf., wofür Getränke.

P. Rotermund.

Volksgarten, Kopperhörn.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.
Es ladet freundlichst ein

H. T. Kuper.

Hotel zuw Banter Schlüssel.
Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher Ball,
wozu freundlichst einladet

D. Lühken.

Heute Sonntag:
Große öffentliche Tanz-Musik.
Hierzu ladet höflichst ein

C. Zwingmann.

Germania-Halle.
Heute Sonntag:
Große öffentliche Tanz-Musik.
H. Vater, Neubremen.

3000—3500 Mk. jährl. Nebenverdienst
können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben.
Offerten sub J. 4333 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Heute Sonntag:
Große öffentl. Tanzmusik
mit Klavierbegleitung.
Hierzu ladet höflichst ein
F. Krause, Sedan.

Restauration zum Rathhaus
Bant.
Heute Sonntag: großer
öffentlicher BALL,
wozu freundlichst einladet
G. Brumund Wwe.

Preisgekrönt vom Ober-Preisrichter-Collegium für öffentliche Gesundheitspflege!



Wie auf der **Weltausstellung zu Nizza** dem beliebten **Bitterliqueur** genannt

L'estomac

von Dr. med. Schrömbgens vom Ober-Preisrichter-Collegium für öffentliche **Gesundheitspflege** die

silberne Medaille

verliehen wurde, so wurde derselbe auch auf der **Weltausstellung in Brüssel** wiederum vom Ober-Preisrichter-Collegium für öffentliche **Gesundheitspflege** mit der **Preis-Medaille zur Auszeichnung preisgekrönt.** L'estomac, der massenhaft pur und rein genossen wird in Restaurants und Familien, dient auch vielfach als gesunder Zuguss halb und halb zu Cognac, Kornbranntwein und allen anderen Liqueur-Arten, namentlich feinen süßen Liqueuren. Zu haben bei Herren **Gebr. Mencke, Gebr. Dirks, Ludw. Janssen, Robert Wolf, Wilhelmshaven**, ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen Herren Debitanten.



Spitz-Wederich Brust-Saft

und **Brust-Bonbons**

von Carl Nill in Stuttgart, durchaus bewährtes, unschädliches ärztlich empfohlenes Hausmittel von stets günstigem Erfolge gegen veralteten Husten, Brust-, Hals- und Lungenleiden, Catarrh etc. Brust-Saft à Flacon 50 S. u. höher; Bonbons in Packeten à 2) 3) u. 4) S. Man beachte obige Schutzmarke u. hüte sich vor werthlos. Nachahm.

Zu haben in Sengwarden bei **G. Eckers, Kaufm.**

Lothringen.

Heute, Sonntag:
Großer öffentlicher BALL,
wozu freundlichst einladet
C. Böttcher.

Medicinal-Ungar-Weine

analysirt und rein befunden von dem **Skalwittschen Laboratorium, Hannover.** Direct von der **Ungarwein-Export-Gesellschaft in Baden-Wien** durch die berühmtesten Aerzte als

bestes Stärkungsmittel für Kranke u. Kinder empfohlen. Durch den sehr billigen Preis als tägliches Stärkungsmittel und als Dessertwein zu gebrauchen. Verkauf zu **Original-Preisen** bei

H. J. Tiarks, Wilhelmshaven, General-Dépôt.

Dépôts:
Joh. Freese, Joh. Roeske, R. H. Janssen. Neuheppens, Gokerstr.

Patentirt in 12 Ländern.

Passende Stiere!
System Frohn Brinck & Co.
Jeder Fresser wird in der im Stiel einzunehmenden Heilung gefordert und darnach der Leisten mittelste Maschine copirt, worüber jede Art Schuhwerk bequem und elegant von mir hergestellt wird.
J. G. Gohrels, Wilhelmshaven.

Ein junger Mann kann freundliches **Logis** erhalten. **Offstiefenstraße 14.**

Neu eingetroffen im **50 Pfg.-Bazar,**

Bismarckstr. 55:

- Messekörbe,
- Messerpuhbrett,
- Messerschärfer,
- Messerspüler,
- Migräne-Crayons,
- Milchtannen,
- Milchtöpfe,
- Mora-Ständer, Bist,
- Müllschuppen,
- Nachlampen,
- Näh-Guis, J
- Necessaires,
- Notizbücher,
- Notiztafeln,
- Obstmesser,
- Obstmesserständer,
- Delbruckbilder,
- Ohringe,
- Ordnungswappen,
- Papeterien,
- Pastellstifte,
- Petroleumlampen,
- Peifen,
- Peifenhalter,
- Plättrosten,
- Portemonnaies, sehr große Auswahl.

Das rühmlichst bekannte **Bettfedern-Lager**

Garry Anna in Altona bei Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) neue gute **Bettfedern** für **60 Pfg.** das Pfd., vorzügliche gute Sorte **1,25 Mk.** prima Halbdaunen nur **1,60 Mk.** prima Ganzdaunen nur **2,50 Mk.**

Verpackung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von **50 Pfd.** 50% Rabatt. **Umtausch** bereitwilligt.

Prima federdichter Inlettstoff doppelt breit zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfahl) **zusammen für nur 11 Mark.**

Für Bartlose!

Die glänzendsten Erfolge, welche das **Pilocarpin-Präp.** Dr. Kroll's Bart-gewinnung erzielt, hat demselben die allseitige Anerkennung verschafft, als das beste Mittel, von demmännlichen Lin-nen noch keine Anlagen vorhanden sind, einen gelunden vollen Bart. (Zu keine Füllien) **Flac. N. 2** nur durch **Frankfurt a. M.** (Angabe d. Alters nöthig)

***) Ich verpflichte mich, den bezahlten Betrag sofort zurückzugeben, wenn der versprochene Erfolg nicht erzielt wird.**

Ein gut möblirtes **Zimmer** sofort zu vermieten. **Banterstr. 7.** vis-à-vis dem Bahnh.

2-3 junge Leute erhalten gutes Logis.
Marktstr. 35, unten.

Zu vermieten per Anfang n. MtS. ein geräumiger

Laden mit Wohnung an der **Bismarckstr.**

Heppens, 8. November 1888.

G. Heiners.

Habe auf sofort

Erdboden

abzugeben, in Eisfz lagernd.

Fuschmann.

Die Selbsthilfe.
"Ein treuer Rathgeber für Jedermann ist das einzig in seiner Art existierende Werk **Die Selbsthilfe**. Es bietet Belehrung über Geschlechts-Verhältnisse, Jugendfragen, Impotenz, Hämorrhoiden, nebst fächeren, Säugmittel gegen Anfehdung u. Vollkulturen. Mit zahlreichen Abbildungen. Es ist es und jeder, der an den schrecklichen Folgen der Selbstbefleckung leidet, seine aufrichtige Be-lehrung reitend jährlich Tausende vor sicherem Verderben. Gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von

Dr. L. Ernst, Domsopoth, Wien, Giselastrasse Nr. 11.
Wird in Couvert verschlossen übersandt.

Ein gebr. Kochherd

billig zu verkaufen bei **P. Fischer, Kreuzstr. 4.**

Zum 1. April f. J8. habe ich **6000 Mk.** gegen übliche Zinsen und sichere Hypothek zu verleihen.

Heppens, 9. November 1888.
G. Heiners.